

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegerlohn. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 2.50. — Bezugs-Verordnungen nehmen außer dem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die Verleger in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die „Bielefelder Zeitung“ und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei Wiederholter Aufnahme unteränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lühm 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 2. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 202. • 61. Jahrgang.

Der Schluß des Landtags.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat nun also am Mittwoch ausgetreten. Wenn nicht noch ganz unvorhergesehene Schwierigkeiten im Herrenhause entstehen, wird das Haus der Abgeordneten nicht mehr zusammen-treten, und wenige Tage vor dem Termin der Neuwahl wird der Landtag aufgelöst werden.

Und es ist ganz gut, daß dieser Landtag endlich zu Grabe geht. Groß zwar ist die Fülle der Gesetze, die er geschaffen hat, klein aber der Fortschritt, den Preußen in dieser langen gesetzgeberischen Zeit nehmen konnte. Multa, non multum! Vielerlei wurde von dem Dreiklassenparlament in der Prinz-Albrecht-Straße im Paragraphenform gegossen, aber eine wirklich großzügige Politik wurde nicht getrieben.

Das preussische Volk weint jedenfalls dem nunmehr entweichenden Landtag keine Träne nach — soweit es sich überhaupt um ihn gekümmert hat. Das ist das eigentlich Charakteristische für die Bedeutung, die man in weitesten Volkskreisen dem preussischen Parlament beimisst, daß man dessen Verhandlungen überhaupt kaum eines Blickes würdigt. Die Stimmung der absoluten Gleichgültigkeit gegenüber den Vorparlamenten in der preussischen Landstube ist solange im Volke vorherrschend, bis die Beschlüsse dieser parlamentarischen Körperschaft dem Publikum an die Nieren gehen oder bis irgend eine Sensation darauf aufmerksam macht, daß neben dem populären Reichstag ja doch auch noch ein preussischer Landtag besteht — ein Parlament, das wichtige und umfangreiche gesetzgeberische Arbeit zu erledigen hat.

Diese Gleichgültigkeit des Volkes ist das gewollte Resultat der Wünsche der konservativen Herrenkastei. Das Dreiklassenwahlrecht ist das beste Mittel, um diese gefährliche politische Gleichgültigkeit hervorzurufen. Es ist geradezu wie dafür geschaffen, um der Wählerschaft das Wählen zu verleidern und ihr dadurch auch das Interesse an dem ganzen Staatswesen zu nehmen.

Die Verhandlungen des verflorenen Landtages zogen sich zumeist in tödlicher Langeweile dahin. Nur selten kam es zu Debatten großen Stiles, nur selten war es vergönnt, einem Schauspiel beizuwohnen, bei dem das Ringen verschiedener Weltanschauungen einen parlamentarisch auf der Höhe stehenden Ausdruck fand. Dafür allerdings wurde der Öffentlichkeit zum erstenmal in Deutschland das Schauspiel der Entfernung eines Abgeordneten aus dem Sitzungssaal durch Polizeigewalt geboten. Eine widerliche Szene, deren Wiederholung jeder vermeiden sehen möchte, dem das Ansehen des Parlamentarismus am Herzen liegt! Es handelte sich hier um den letzten Auszug der gespannten Situation, die vom Anbeginn der Legislaturperiode an zwischen der konservativen Partei und ihrem Präsidenten auf der einen Seite und der kleinen sozialdemokratischen Fraktion auf der anderen Seite bestanden hatte. Der Eintritt der roten Sechser war das eigentliche Neue in dem abgelaufenen Gesetzgebungszeitraum. Unausgesetzte Konflikte zwischen ihnen und der Rechten sowie dem

Präsidium waren die Signatur der „neuen Ära“. Beide Teile trugen Schuld an diesen Mißständen, die dem preussischen Parlament außerordentlich viel an Ansehen und Reputation abhandig gemacht haben. Man hatte den Eindruck, daß die Konservativen namentlich in der ersten Zeit es darauf anlegten, die sechs sozialdemokratischen „Eindringlinge“ bis aufs Blut zu reizen; andererseits ließen es sich diese angelegen sein, durch ihr zum Teil provokatorisches Auftreten und durch ihre fundenlangen Reden die gegen sie herrschende Mißstimmung bis zum offenen Haß zu steigern. Erst unter dem Präsidium des Grafen Schwerin-Löwis haben sich diese bählichen, persönlich zugespitzten Dinge aus der Amtsführung des Herrn v. Kroscher einigermaßen gebessert.

Die wichtigste und dringendste Aufgabe, die dem Landtag in der verflorenen Legislaturperiode gestellt war, die Reform des preussischen Wahlrechts gemäß der Ankündigung in der Thronrede ist nicht gelöst worden. Den Konservativen aber gelang es stets, bei den fortschrittlichen Initiativanträgen in diesem Sinne die Annahme der Forderung auf geheimen und direkte Wahl, für die sogar in diesem Hause an sich eine Mehrheit vorhanden ist, zu hintertreiben. Und als im Jahre 1910 die Regierung, dem Drängen des Volkes entsprechend, eine Wahlrechtsvorlage herausbrachte, die allerdings den lebhaftesten Widerspruch der Linken herausfordern mußte, da waren es die Konservativen, die das Werk zum Scheitern brachten und dadurch dem Reichskanzler eine empfindliche Niederlage bereiteten, von der er sich aber sehr bald wieder erholt hat! Sein Minister des Innern, Herr v. Tschirch, ließ keinen Zweifel darüber, daß die Regierung sich ducken will vor den Wünschen der konservativen Parteien und daß sie nicht daran denkt, eine neue zeitgemäße Reform des Wahlrechts eintreten zu lassen. Das Königswort bleibt also einseitig uneingelöst!

Mit Galtigkeit und Unfruchtbarkeit war die preussische Steuererhebung geklagen. Die Zuschläge zur Einkommensteuer, die beschlossen wurden, um die große, infolge der Teuerung aller Lebensmittel notwendig gewordene Befoldungsreform durchzuführen, blieben bestehen, obwohl die Finanzlage des Staates sich infolge der großen Eisenbahnüberflüsse glänzend entwickelt hatte. Man füllte den Eisenbahnausgleichsfonds in übermäßiger Weise an und ließ die neue, brennend notwendige Steuerreform lieber scheitern, weil man nicht wollte, daß sie mit einem Abbau der an sich überflüssig gewordenen Steuerzuschläge verbunden werden sollte.

Wie überall im preussischen Parlament, so wurden auch bei der Steuererhebung und bis zu einem gewissen Grade auch beim Wasserrecht die agrarischen Wünsche in erster Linie berücksichtigt. Das innige Verhältnis zwischen Konservativen und Zentrum befandete sich wiederholt bei den Versuchen, die Fortbildungsschulen mit dem obligatorischen Religionsunterricht zu belasten. Bei dem Feuerbestattungsgesetz hatte die Regierung, die hier einmal einer liberaleren Regung zugänglich war, einen bestigen Strauß mit dem Zentrum und einem Teil der

Konservativen auszufechten; ähnlich lagen die Verhältnisse bei der Vorlage über die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn. Ein trübes Kapitel bildete die fanatische Berlin-Freundschaft, die sich namentlich bei der Beratung des Zweiverbandgesetzes und bei der Verweigerung von Eingemeindungen bekundete. Wie eine ewige Krankheit traten die Antipolengesetze auf, während auf dem Gebiete der inneren Kolonisation ohne politische Tendenzen nur sehr bescheidene Ansätze geleistet wurden.

Das preussische Abgeordnetenhaus bedarf einer Reform an Haupt und Gliedern. Diese ist schwerer unter dem Geltungsbereich des jetzigen Wahlrechts. Aber nicht unmöglich! Wenn die Gleichgültigkeit und die vielfach übertriebene Furcht vor Schädigungen und gesellschaftlicher Ächtung weicht und jeder liberale Bürgersmann am 18. Mai seine Staatsbürgerpflicht tut, dann kann auch in Preußen trotz dieses Wahlrechts eine wesentlich bessere Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses erzielt werden.

Montenegro zum Einlenken geneigt?

Das Konzert der Mächte noch intakt.

Die Umrisslinien der Lage sind klar, ihre Ausfüllung durch Tatsachen und Daten werden die nächsten Tage bis zum Montag bzw. Dienstag nächster Woche bringen müssen. Im Augenblick läßt sich nur wiederholen, daß die Aufspaltung der Situation ebenjotut eine heilsame Wendung zum Besseren wie eine Verschärfung mit sich bringen kann. Nach den heutigen Nachrichten über die gestrige mit so viel Spannung erwartete Londoner Vorkonferenz, die, wenn sie auch wieder kein positives Ergebnis hat, doch noch nicht gesprengt ist, scheint das erstere zutreffen. Die Dinge sehen sich doch günstiger an, als man erwarten zu müssen glaubte. Die Entscheidung steht natürlich noch wie vor bei Rußland, denn Montenegro wird nur das tun oder nur das verweigern, wovon man in Petersburg will, daß es geschehe oder nicht geschehe. Die Hoffnungen auf ein Einlenken des Königs Nikita noch in letzter Stunde sind wesentlich gestiegen. In diesem Sinne ist auch eine Meldung der „N. Z.“ aus Wien von großem Interesse, nach der für montenegrinische Rechnung am Mittwoch an der Wiener Börse große Käufe gemacht worden, was also bezeugen würde, daß der schlaue Geschäftsmann Nikita, der weiß, daß nach seinem doch beabsichtigten Nachgeben die Kurse schnell anziehen werden, auf Gasse spekuliert. Die Verhandlungen zwischen Wien und Rom über ein gemeinsames Vorgehen sind als der Angelpunkt der Lage anzusehen. Wenn es gelingen sollte, auch England zur Teilnahme an einem militärischen Einschreiten in Montenegro zu bewegen, so wäre ein großer Teil der Schwierigkeiten so gut wie überwunden. Aber in dieser Hinsicht wird man sich auf Erwartungen, die zunächst nur einen subjektiven Wert haben würden, nicht einlassen dürfen. Nur die Tatsachen können sprechen, und niemand wird mit irgendwelcher Zuverlässigkeit sagen können, daß die entsprechenden Bemühungen, die

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Am Mittwoch hat Herr Rudolf Jung (vom Mannheimer Hoftheater) sein Gastspiel auf Engagement — als Tamino in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ — fortgesetzt; hoffentlich nicht beschloffen; denn es wäre entschieden wichtiger, den Künstler, der doch als Nachfolger des Herrn Seidler auszuweisen ist, in einer Rolle zu hören, die kräftigere dramatische Agisierung verlangt als der Tamino. Gerade für solche mehr partiell-lyrischen Partien — auch „Wilhelm Meister“ und „Gottard“ rechnen dazu — besitzt ja unsere Hofoper gegenwärtig in Herrn Scherer einen wahrhaft berufenen Vertreter. Mit dem unmittelbaren zu Herzen sprechenden, echt lyrischen Tenor dieses Sängers könnte Herr Jung nur schwer konkurrieren. Von einer wesentlich neuen Seite hat sich der Mannheimer Gast in der „Zauberflöte“ nicht gezeigt. Auch diesmal erfreuten: fähliche Persönlichkeit, angeregtes Spiel und vornehm dramatische Auffassung; und in der Stimme: die kräftig ausgegebene Tiefe und Mittellage und die — wenn noch nicht vollkommen abgeklärte, so doch meist deutliche Textausprache. Weniger erfreulich erschien: die leicht etwas forciert klingende Höhe und daher eine gewisse Unausgeglichenheit des Organs, das an sich eben nicht von jener „reißenden Schönheit“ ist, die ohne weiteres für sich einnehmen muß. Durch ein fleißig fortgesetztes Studium dürften natürlich manche stimmlichen Mängel noch auszugleichen sein. Um als zweiten Tenor einen Leo Siegel zu engagieren, dazu besitzt unsere Hofoper leider nicht die nötigen Fonds,

und so wird am Ende immer etwas zu wünschen übrig bleiben. Ein Sänger, der als Tamino nicht vollkommen sich gehalten hat, wird zwar voraussichtlich auch kein hervorragender „Georg Brown“ sein, oder „Alfredo“ und „Alma-viva“, oder wie die Kollektur-Götzen der älteren Oper alle heißen mögen; dagegen kann er deshalb immer noch ein tüchtiger „Lohengrin“ und „Traver“ „Don José“ sein, und ebenso ein fester „Turiddu“, oder „Tiefflands“, „Pedro“ oder „Madonnenknecht“, „Gennaro“, oder wie die veristischen Kampfhähne alle heißen mögen, in denen sich nun einmal das Heldentum der modernen Oper verkörpert! — O. D.

Rus Kunst und Leben.

* Oberbayerisches Bauern-Theater. Michael Dengg aus Tegernsee-Geern und die Seinen haben in Wiesbaden zahlreiche Freunde. Das zeigte sich so recht bei der geistigen Eröffnung des Gastspiels der Oberbayerer im Operetten-Theater in der Mauritzstraße, die trotz des in hervorragender Weise der Naturwissenschaften gewidmeten Himmelsfahrt-tages vor gut besetztem Hause stattfinden konnte. Der Empfang, den das Denggische Ensemble gefunden hat, ließ an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig. Herr Direktor Dengg ist leider erkrankt, einige der Mitglieder, die wir früher kennen und schätzen gelernt haben, sind inzwischen durch andere ersetzt worden. Der Personenwechsel, der an einem: an Herrn Hans Werner, glücklicherweise vorübergehend, hat übrigens das Bauern-Theater nicht verschlechtert. Frau Anna Dengg, eine Hauptkraft des Unternehmens, ist immer noch dieselbe tüchtige Künstlerin, die heute mit derselben Natürlichkeit und künstlerischen Gestaltungskraft sich

aus der Masse hervorragende Bauernmädels darstellt wie vor einem halben Dutzend Jahren. Und Hans Werner ist nicht nur als Künstler, sondern auch als Verfasser von Bauernkomödien auf der früheren Höhe geblieben. Dafür hat er gleich gestern den Beweis erbracht: sein neuestes Werk „'s Musikantendirndl“, das gestern abend in Szene ging, verleiht den gewiegten und die besonderen Bedürfnisse eines Bauern-Theaters von Grund aus kennenden Bühnenschriftsteller nicht. Aber Hans Werner ist mehr als einer, der die Bühnentechnik und den Geschmack des Publikums kennt und dazu ländliche Einfälle hat: er kennt auch die Bauern, die er auf die Bühne bringt. Gibt es wirklich Dorfschlumpen wie der Musikant Kraller und der Holzschuhmacher Simerl, und ländliche Schabiale wie der Storchhofbauer und der Moorhofbauer? Es gibt deren, wenn auch nicht allzuviel! Das Musikantendirndl, die Tochter des immer durstigen Kraller, kann man nicht loben, ein vaterloses Kind hat's auch getan; vielleicht sagte sich der Verfasser, die vier sind notwendig, um die Moral des Stückes klarer hervortreten zu lassen. Nun, man wird sie als eine der Überreibungen gelten lassen dürfen, die einem Komödienbildner erlaubt sind. Gesänge und Schlußplattiertänze sind in das Stück eingestreut, denn das gehört zum Milieu. Und wenn so natürlich gesungen und getanzt wird, dann ist's damit in Ordnung, und man freut sich, daß es so ist. Hans Werner gab selbst den Musikant: eine breit angelegte humoristische Figur, wie sie einem auf der Bühne selten begegnet. Seinen Erfolg verbanft das Stück in erster Linie dem Kraller und seinem Darsteller. Herr Fuchs war als Holzschuhmacher Simerl ein würdiger Kumpan des Musikanten. Bemerkenswerte Leistungen waren weiter der Storchhofbauer des Herrn Witt,

namentlich von Rom aus stattfinden, erfolgreich sein werden. Die Gefahr der Lage beruht nicht zuletzt in der Ungewissheit darüber, bis zu welchem Grade die Auffassung der ganzen serbisch-montenegrinisch-albanischen Frage reichen könnte, wenn Ernst mit der militärischen Expedition gemacht würde. Das Geheimnis der Verträge zwischen Essad-Pascha auf der einen, Serbien und Montenegro auf der anderen Seite ist nur erst halb gelöst, und hinter diesen Schiebergeschäften steht, das weiß man auch noch nicht so genau, aber ersichtlich steht in diesen Machenschaften der Keim von möglichen weiteren Entwicklungen: Je größer das Feld ist, auf dem sich der neueste Akt im Drama der Balkankrisen abzuspielen hätte, desto unübersichtlicher sind einzuzeichnen die Einzelheiten. Von diesem Gesichtspunkte der Betrachtung aus würde es auch besonders wichtig werden können, auf welche Punkte die etwaige gemeinsame Aktion von Österreich-Ungarn und Italien gerichtet sein soll, und ob eine territoriale Abgrenzung der Operationsgebiete nicht wieder eine neue Lage schaffen würde, zu der Stellung zu nehmen wäre. Die römischen Telegramme, wonach Italien unter Umständen gegen Balona vorzugehen hätte, sind jedenfalls zu beachten. Sie enthüllen Möglichkeiten, deren Eintreten dem albanischen Problem unermutet ein ganz anderes Gesicht geben könnte. Man weiß doch nicht so genau, ob die Italiener aus Balona wieder herausgingen, wenn sie dort erst feststehen. Sie werden ja vermutlich wieder herausgehen, denn an der Erfüllung der Bündnispflichten gegenüber Österreich-Ungarn ist ja nicht zu zweifeln. Aber die bloße Tatsache, daß italienische Truppen am Ostufer der Adria eine Aktion durchzuführen hätten, wäre etwas ganz Neues und außerordentlich Bedeutsames in der Geschichte der österreichisch-italienischen Beziehungen. So kann man sich nicht eigentlich wundern, wenn verschiedentlich, so auch in Paris, wo Argwohn und Schadenfreude den Blick befeuert, schon jetzt angekündigt wird, es dürfte bei der späteren endgültigen Auseinandersetzung für Österreich-Ungarn schwer werden, Italien wieder zum Aufgeben des Anspruchs von Balona zu bestimmen. Gewiß, diese häßliche Vorhergabe braucht nicht Wirklichkeit zu werden, immerhin bietet sich da plötzlich ein ganz neues Moment dar, und es gibt misstrauische Gemüter, die sich die Zustimmung Italiens zu einem militärischen Vorgehen damit erklären möchten, daß es für unsere Freunde in Rom ganz angenehm sein mag, einmal, sei es auch nur auf Zeit, einen Spaziergang nach Balona zu machen. Ob die Italiener nun also wirklich zu dieser Annäherlichkeit kommen werden, das muß sich in den nächsten Tagen entscheiden. Wie wir schon betonten: Heute sieht es sich als viel wahrscheinlicher an, daß Risika im letzten Augenblick — natürlich für einen möglichst hohen Preis — doch nachgibt; damit würde dann der vermutlich und hoffentlich letzte Moment von äußerster Spannung im Balkankrieg überwunden werden. Aber wie gesagt: Würde. Es ist noch nicht so weit.

Die Einleitung zum Nachgeben Montenegros?

Eine ausweichende Erklärung. Paris, 1. Mai. Die Agence Havas meldet aus London: Montenegro betont in seiner Antwort an die Mächte seine Nachgiebigkeit ihren gegenüber und fügt hinzu, die Einnahme von Skutari stelle in seiner Weise eine Herausforderung auf die vorhergehende Entscheidung dar. Montenegro behauptet jedoch, die in Aussicht genommene Abgrenzung Albaniens noch nicht zu kennen. Montenegro bezieht sich auf die Mitteilung der Balkanverbündeten an die Mächte vom 24. April und behält sich vor, der Skutarifrage im Laufe der Friedensunterhandlungen näherzutreten, wenn die Balkanverbündeten mit den Mächten über die endgültige Abgrenzung Albaniens verhandeln werden.

Reuter stellt einen erheblichen Fortschritt fest!

Wb. London, 1. Mai. Eine Information des Reuterschen Bureaus besagt: Obwohl über die dem montenegrinischen Delegierten Bovanitsch anvertraute Mission Stillschweigen bewahrt wird, glaubt man, daß die ihm telegraphierten Anweisungen derart sind, daß sie einen Ausgleich (Arrangement) möglich machen. Als ein erheblicher Fortschritt wird der Umstand betrachtet, daß Montenegro selbst habe durchblicken lassen, daß es bereit sei, Skutari zu verlassen und daß die Aussprüche seiner heute vormittag bei den Mächten eingegangenen Antwort eine gemäßigtere

Stellung zeigten. — Die das Reutersche Bureau weiter erzählt, hat Rußland an Österreich-Ungarn eine neue Mitteilung gemacht, in der es seinen Entschluß wiederholt, auf der Räumung Skutaris durch Montenegro zu bestehen. Rußland hoffe, daß, wenn irgend eine Macht es für notwendig halten sollte, neue Maßregeln zu ergreifen, man sich bemühen werde, wenigstens eine andere Macht zur Teilnahme daran zu bewegen.

Die Londoner Konferenz nicht gescheitert! — Am Montag ein Ergebnis?

Wb. London, 2. Mai. Das Reutersche Bureau erzählt: Wenn auch, so weit festgestellt werden kann, keine endgültige Entscheidung erreicht wurde, so erzielte die Vorkonferenz ein wichtiges Ergebnis, indem sie bewies, daß sie noch intakt ist und daß sie eine weitere Zusammenkunft für Montag vereinbarte. Der sehr starke Beweis der verhältnismäßigen Stimmung Montenegros bildet einen wichtigen Faktor für die Lage. Einige Vorkonferenzmitglieder unter dem Eindruck hiervon und hoffen, daß es am Montag möglich sein würde, durch Mittel der Diplomatie der Entscheidung der Mächte hinsichtlich der Durchführung ihrer Entscheidung über Skutari entgegenzukommen und auch für jede Partei Mittel zur Befriedigung der Wünsche Montenegros zu finden. Die Vorkonferenz erörterte auch die Friedensfrage. Es heißt, die Mächte werden in allgemeinen Umrissen die Friedensbedingungen entwerfen, um sie den Kriegführenden vorzulegen, während die Ausführung von Einzelheiten den Delegierten vorbehalten bleiben soll, sobald sie in London zusammentreten.

Italien im vollkommenen Einverständnis mit Österreich. Wien, 1. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ aus diplomatischen Kreisen erzählt, ist die italienische Regierung aufs eifrigste bemüht, ein gemeinsames Vorgehen der Großmächte gegen Montenegro zu erwirken, da sie in der Aktion einer einzelnen Macht immer noch die Gefahr für Komplikationen erblickt. Als feststehend kann betrachtet werden, daß die italienische Regierung in vollkommenem Einverständnis mit der österreichischen handelt und auf die heilige Erfüllung des über Albanien mit Österreich-Ungarn geschlossenen Vertrages achten wird.

Das italienisch-österreichische Abkommen. Wien, 1. Mai. Zwischen Österreich-Ungarn und Italien ist ein Abkommen über ihr gemeinsames Vorgehen zur Durchführung der Beschlüsse der Mächte in der Skutarifrage im Grundsatz zu Stande gekommen. Aber die Einzelheiten des Vorgehens wird noch verhandelt. Jedenfalls wird in der Diplomatie der Dreieinigkeit die Lage in Albanien als unerträglich bezeichnet.

Wichtige Konferenzen bei Herrn v. Jagow. Berlin, 1. Mai. Der Kaiser fuhr heute beim Staatssekretär v. Jagow vor, mit dem er eine längere Besprechung hatte. — Der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögheny-Mariath hatte gestern mittag 12½ Uhr eine Besprechung mit dem Staatssekretär v. Jagow. Auch der englische Botschafter hatte heute abend eine längere Besprechung im Auswärtigen Amt mit Hrn. v. Jagow.

Die Haltung Rußlands. Petersburg, 2. Mai. In der gestrigen Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz sollte Graf Bendorff der österreichischen Forderung, sofortige Maßregeln gegen Montenegro zu ergreifen, nicht zustimmen. Der russische Botschafter war vielmehr beauftragt, zu erklären, Rußland habe zwar unentwegt an der Einberufung Skutaris an Albanien fest, protestiere jedoch gegen alle Zwangsmaßnahmen Montenegros gegenüber. Man müsse Montenegro Zeit lassen. Zudem seien die Mittel der Großmächte noch lange nicht erschöpft, da man Montenegro bei hartnäckigen Verharren im Widerstand den Verlust der bisher in Aussicht gestellten Zugeständnisse androhen könnte. Allerdings, so sagt man hier, habe sich Österreich in der ganzen Frage sehr weit vorgewagt. Man erklärt ferner, daß man über die Person Essad-Paschas sehr oberflächlich informiert sei. Man habe hier keine sicheren Anhaltspunkte, in welchem Maße Essad-Pascha vorgegangen sei.

Besondere Konferenzen mit Sir Edward Grey. London, 2. Mai. Der österreichisch-ungarische, der französische und der russische Botschafter hatten gestern vormittag längere Konferenzen mit Sir Edward Grey, bezüglichen der montenegrinische Delegierte Papawitsch.

Die Meinung der englischen offiziellen „Westminster Gazette“. London, 1. Mai. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Die albanische Frage ist keine solche Frage, bei der die Mächte ein langes und breites reden und so dann von der Bühne abtreten dürfen in der besorglichen Überzeugung, daß für keine von ihnen eine Lebensfrage auf dem Spiele stehe, gleichviel ob ihre Worte wirksam wären oder nicht. Das Wohlwollen, das sie erzielten, war ein Kompromiß zur Erzielung des Friedens und ihrer Lebensinteressen. Wenn das Wohlwollen zusammenbricht, fällt die Lage in das gefährliche Chaos zurück, aus dem die Vorkonferenz sie befreite. Die Freunde Montenegros, die das Kongress beizubehalten, nicht zu handeln, werden dem König Nikolaus keine dauernde Stellung in Skutari verschaffen, sie könnten aber die Dinge so gestalten, daß nicht Albanien, sondern Österreich sein Nachfolger in Skutari wird, oder sie könnten einen Konflikt zwischen Österreich und Rußland herbeiführen. Es besteht ein

natürliches Empfinden zugunsten der schwächeren Partei, auch wenn sie im Unrecht ist. Auch hier müssen wir uns erinnern, daß die Rücksicht gegen König Nikolaus ein wirkliches Mächtigkeits gegen Österreich bedeutet, das den verbündeten Balkanstaaten auf die Veranlassung der Mächte auf Grund ihrer Zufriedenheit, daß Skutari albanisch sein solle, sehr wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Österreichs Stellung sei so stark, daß es Geduld beweisen kann in der Gewissheit, daß die Mächte Wort halten werden, während es andernfalls den Chauvinisten Rußlands den erwünschten Bombardement, den Handel rückgängig zu machen. Wir hoffen, daß dieser Gesichtspunkt sowie die komplizierten Verhältnisse, die zwischen Österreich und Italien entstehen könnten, in Wien dauernd berücksichtigt bleiben. Andererseits müssen wir hier daran denken, daß Österreich entschlossen ist, die Mächte beim Worte zu nehmen, daß sie, wenn sie sich drücken oder die Taktik des Aufschubens verfolgen, König Nikolaus Skutari nicht erhalten, sondern seine Vertreibung nur zu einer gefährlichen Frage für sich selbst machen werden.

Der Standpunkt Bulgariens. Wien, 1. Mai. Die „Neue Freie Presse“ erhält aus Sofia folgende Mitteilung: Bulgarien steht auf dem Standpunkt, daß seine Interessen von der Skutarifrage nicht im mindesten berührt werden. Es denkt nicht daran, sich in den Streit Montenegros mit Österreich-Ungarn einzumengen. Serbien scheint seine Haltung von Rußland abhängig zu machen. Aber auch, falls Serbien aktiv in einen Kampf Montenegros gegen Österreich eingreift, würde für Bulgarien keine Verpflichtung bestehen, Truppen gegen Österreich zu entsenden. So weit man hier informiert ist, besteht auch für Griechenland keinerlei Verpflichtung, Montenegro und eventuell Serbien in einem Kampf gegen Österreich zu unterstützen.

Albanische Zukunft. Belgrad, 1. Mai. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Essad-Pascha es mit der Errichtung eines Fürstentums Albanien unter seiner Herrschaft sehr ernst nimmt. Essad-Pascha sei, so sagt man hier, der geeignete Mann, der in Albanien Ordnung schaffen könnte. Er habe auch die feste Absicht, ein selbständiges Königreich zu gründen und jeder Glaubensbekenntnis soll in dem neuen Königreich Albanien gestattet sein. — Während der letzten Tage seines Aufenthaltes in Skutari hat Essad-Pascha mit dem österreichischen Konsul nicht mehr verkehrt.

Begehren der Flotte an Essad-Pascha. Konstantinopel, 1. Mai. Das Telegramm Essad-Paschas besagt, er sei in Alessia von Offizieren der serbischen Truppen empfangen worden, die ihm militärische Ehren erwiesen. Er ließ seine Artillerie südlich von Alessia in Erwartung von Schiffen, die sie nach Durazzo befördern werden, zurück. Er ginge sich mit seinem Gefolge in die Gegend des Flusses Rasi zurück. Außer Instruktionen verlangte Essad-Pascha Geld und Lebensmittel. Essad-Pascha nach dem Gehalt des Telegramms fandte die Flotte an Essad-Pascha eine Depesche, in der er aufgefordert wird, die eingeborenen Soldaten zu entlassen und die übrigen Truppen nach Beirut abziehen zu lassen. Wenn infolge der Blockade der Transport nicht möglich wäre, sollte er die Truppen nach Balona dirigieren, wo sie sich mit dem Rest der unter Dschavid-Pascha stehenden Westarmee vereinigen würden. Die türkische Regierung werde nach Balona Geld und Lebensmittel zur Verfügung der türkischen Truppen senden.

Der bulgarisch-serbische Konflikt.

Die künftige serbisch-bulgarische Grenze. Sofia, 1. Mai. Wie „Mir“ erzählt, bildet das Nationalitätsprinzip die Grundlage des serbisch-bulgarischen Vertrages. Die künftige serbisch-bulgarische Grenze ist auf der Karte verzeichnet, die dem Vertrag beiliegt. Bulgarien erkennt in dem Vertrag an, daß nördlich und nordwestlich vom Schargabiet das serbische Element so vorherrscht, daß alle bulgarischen Ansprüche dadurch ausgeschlossen werden. Serbien erkennt an, daß nicht nur die südlich und südöstlich von der streitigen Zone gelegenen Gebiete, sondern auch diese Zone selbst von einer im wesentlichen bulgarischen Bevölkerung bewohnt wird. Wenn die bulgarische Regierung dem Verlangen Serbiens, diese Zone zu neutralisieren, zugestimmt hat, so tat sie dies nur, um die serbische Regierung gegen die Chauvinisten in Serbien zu bedrücken.

Aus den unstrittenen Gebieten. Saloniki, 1. Mai. Die bulgarischen Truppen haben Agritza, Sochos und Salomani verlassen. Die Truppen aus Salomani wurden nach Doiran zurückgezogen, wo sie auf den Höhen des Gebirges Belaschplanina Verpfähungen anlegten. — Eine Anzahl Transportschiffe, die aus Durazzo zurückkehrende serbische Truppen an Bord haben, sind hier eingetroffen. Die Truppen gehen schnellstens nach Serbien über, doch bleiben einige Regimenter in Köprülü und Nestli. Die Serben errichten rings um Nestli Verschanzungen. Niemand darf Nestli ohne Bewilligung der Behörden verlassen. — Saloniki, 2. Mai. Die serbischen Behörden von Köprülü liegen unter der unvollständigen Bewässerung Waffen bereit, damit sie sich im gegebenen Fall gegen die Bulgaren verteidigen können.

Neue Kämpfe bei Balona. Korfu, 1. Mai. Lebhaftes Geschützfeuer ist aus der Richtung von Balona her hörbar. Man

der Moorhofbauer des Herrn Kirchner-Lang, der Andert des Herrn Hertl und die Wirtin des Hrn. Kaab. Die Titeltafel wurde von Frau Anna Deng gegeben, der leider eine kleine Erklärung etwas zu schaffen machte. Es gelang ihr, aus der nicht einwandfreien Darstellung eine Person zu machen, an der man trotzdem keine Freude haben konnte. Ein Zwischenakt wurde mit Musik einlagen des Virtuosen-Terzett's Reiter, Holl und Riem ausgefüllt, die ebenso wie das Stück stürmischen Beifall fanden.

* Wie die Rastenburgers Arno Holz feierten. Aus Königsberg wird uns geschrieben: In Berlin hat man den Dichter Arno Holz aus Anlaß seines fünfzigjährigen Geburtstages in verschiedener Weise geehrt. Eigenartig aber verlief die Ehrung, die man in des Dichters Vaterstadt, in Rastenburg in Ostpreußen, Arno Holz bereite. Dort veranstaltete in der Aula der Herzog-Albrechtsschule Gymnasialdirektor Dr. Brellwies eine Feier, die mit einer Würdigung des Dichters durch den Veranstalter begann. Der Redner feierte den Jubilair als charaktervollsten Literaten der Gegenwart, dessen Arbeiten auch für die Kultur von einem nicht unbedeutenden Vorteil sind. Als aber Gymnasialdirektor Dr. Brellwies das Redner verlassen hatte, ergriß Oberlehrer Dr. Rod das Wort und nahm in der entgegengekehrten Richtung zu den Ausführungen seines Vorredners Stellung und sprach dem Dichter jede dichterische Qualität und Dichtungskraft ab. Der Zwischenfall berührte die zur Feier Versammelten sehr peinlich. Und das muß dem armen Holz ausgerechnet in seiner Vaterstadt, und ausgerechnet an seinem 50. Geburtstag passieren!

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ hören, hat der Hoftheaterintendant von Braunschweig sein Amt niedergelegt und ist bereits aus dem Verbands des Hoftheaters geschieden. Über die Gründe des Rücktritts ist bisher noch nichts bekannt.

Wilde Kunst und Musik. In Mannheim wird am Sonntag in der Kunsthalle die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes mit einer Rede des Vorsitzenden, Grafen Kalkreuth, vor geladenem Publikum eröffnet. Von 12 Uhr an wird die Ausstellung der Allgemeinheit zugänglich sein.

Eine nachahmenswerte Wagnerehrung wird in Magdeburg vorbereitet. Direktor Heinrich Hagin, der diesen Sommer auch wieder die Berliner Kroll-Oper leiten wird, ladet zum 30. April zu einer Wagnerehrungsfeier ins Magdeburger Stadttheater in. Zur Aufführung sollen „Die Meistersinger“ gelangen, doch die Eingeladenen werden nicht, wie es sonst bei Festvorstellungen üblich ist, gebeten, in Gesellschaft anzukommen; jeder Toilettenzwang und jeder Zwang ist verpönt, sogar der, sich eine Eintrittskarte zu lösen. Die Einladung von Direktor Hagin richtet sich direkt an die minderbemittelten Kreise, und niemand, der kommen will, wird ausgeschlossen. Das Publikum dieser Vorstellung zu Ehren des Andenkens von Wagner wird in jeder Hinsicht Gast des großen Meisters sein.

Am 6. Mai findet in Frankfurt die erste Tagung des kürzlich gegründeten „Frauenkunst-Verbandes“ statt. Dieser Verband begreift den Zusammenschluß aller in der bildenden Kunst berufsmäßig arbeitenden Frauen und hat zum Ziele die gegenseitige Förderung in allen beruflichen und wirtschaftlichen Fragen. Angestrebt wird die Einrichtung von Verkaufsbüros und Fachausstellungen und die Förderung günstiger Ausstellungsgelegenheiten. Ferner sollen denjenigen Vereinen, welche bereits selbständige Ausstellungen

veranstalten, durch Veralung in der Lokalfrage, billige Lieferung der nötigen Druckfachen und Frachtermäßigung die Lasten solcher Ausstellungen nach Möglichkeit erleichtert werden. Als Propagandatätigkeit ist vorgesehen zu wirken für die Vererbung beschäftigter Frauen in die Jury und Gängerkommissionen der „Großen Ausstellungen“, die Mitarbeit im Preisrichterausschuss bei Wettbewerben und in der kommunalen Kunstpflege (Anläufe aus öffentlichen Mitteln), und für die Lern- und Lehrberechtigung der Frauen an allen öffentlichen Kunstschulen. Der Hauptvorstand des Verbandes, dem schon jetzt die meisten der großen Ortsgruppen und viele Einzelmitglieder angehören, besteht aus den bekannten Künstlerinnen Käthe Kollwitz, Dora Hüb, Eugenie Kaufmann, Anna von Bertens, Ottilie Möderstein.

Wissenschaft und Technik. Der bekannte Berliner Literaturhistoriker Geheimen Regierungsrat Professor Erich Schmidt ist am Abend des 29. April gestorben.

Nach dem Märzheft des „Deutschen Statistischen Zentralblattes“ (Verlag W. G. Teubner, Leipzig) hat die Gruppe „Statistik“ der Internationalen Ausstellung Leipzig 1913 sechs Preisaufgaben gestellt, für die Preise im Gesamtbetrag von 3000 M. zur Verteilung gelangen. Die Aufgaben lauten: 1. Welche statistischen Grundlagen sind zur Aufstellung von Wohnungsplänen für größere Städte erforderlich? 2. Die Rentabilität der Wohnhäuser in den Städten. 3. Bestallbauten und Verkaufsbauten. 4. Die bevölkerungsstatistischen Unterlagen für eine planmäßige private Bautätigkeit. 5. Geschichte des Baugewerbes in Deutschland nach den Verufen und Betriebszählungen. 6. Die Schwankungen des Straßenbahnverkehrs nach Wochentagen und Tagesstunden. Die Lösungen der Aufgaben sind mit Abert bis zum 15. Juni 1913 an das Direktorium der Ausstellung in Leipzig einzureichen.

veranlaßt, daß die unter Dschawid-Bascha nahe Salona stehenden türkischen Truppen die Stadt besetzt haben.

Die Friedensverhandlungen.

Die Überreichung der Note in Konstantinopel.

Wb. Konstantinopel, 1. Mai. Die Note der Mächte wurde heute im Namen aller Vorkämpfer durch den österreichisch-ungarischen Vorkämpfer Markgrafen Pallavicini dem Minister des Äußeren überreicht. Sie enthält noch nicht die Bedingungen zum Präliminarfrieden und ist sehr kurz. Sie ersucht um sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, um Bezeichnung der Friedensdelegierten und der Stadt, wo sie zusammentreten sollen, um die Friedenspräliminarien auf Grund der Bedingungen, die vorher von den Mächten festgelegt worden sind, zu unterzeichnen. Die Note wird ihre Antwort morgen übergeben.

London als Ort der Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 2. Mai. Der Ministerrat wählte als Ort für die Friedensverhandlungen London. Als Bevollmächtigte sind Gaffi Bagaria und Osman Nizami bestimmt worden. Gaffi hat sich noch nicht gemeldet, ob er annimmt. Bagaria und Nizami werden am 6. Mai abreisen. — Der frühere Großwesir Said ist schwer erkrankt.

Aus den Präliminarfriedensbedingungen. Athen, 1. Mai. Nach Informationen aus guter Quelle wird der Präliminarfriedensvertrag die Bedingung enthalten, daß alle Personen, die Untertanen oder Glaubensgenossen der Verbündeten und von der Fronte ausgewiesen sind, zur Rückkehr in die Türkei aufgefordert werden sollen. Es sei auch wahrscheinlich, daß die Kriegsgefangenen, wenn die Türkei die nötige Entschädigung zahle, sogleich nach der Türkei zurückgeschickt würden.

Verlängerung der Waffenruhe. Konstantinopel, 30. April. Es verlautet, daß die Note mit Rücksicht darauf, daß die Vermittlungsverhandlungen sich in die Länge ziehen, eine neuerliche Verlängerung der für die Einstellung der Feindseligkeiten festgesetzten Frist um 14 Tage ins Auge gefaßt habe.

Die bulgarische Antwort auf die Mächtenote. Sofia, 1. Mai. (Agence Bulgare.) Auf die Note der Mächte, die durch die Vertreter der Mächte den verbündeten Balkanstaaten ebenso wie der Türkei heute unterbreitet worden sind, erwiderte Ministerpräsident Geshow, daß die Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Bulgarien suspendiert seien und daß die bulgarischen Delegierten die gleichen blieben. Als Zusammenkunftsort würden die Verbündeten London wählen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Generalfeldmarschall a. D. Kaiser war zur Frühstättel bei dem Kaiserpaar im Neuen Palais geladen.

Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den neuernannten türkischen Vorkämpfer Mahmud Rukhfar Bascha.

Prinz Waldemar von Preußen, der bekanntlich für einige Zeit bei der kaiserlichen Regierung in Hannover als Referendar tätig sein wird, ist am Mittwoch in Hannover eingetroffen.

Die Eröffnung des künftigen preussischen Landtages. Die Eröffnung der 22. Legislaturperiode des preussischen Landtages, die man in den Tagen vom 10. bis 14. Juni erwartet, wird durch den König erfolgen.

* Ein Zusammenstoß zwischen Polizei und Maimägeln. In dem obenbenannten Orte Mistringen bei Wilhelmshaven fand ein Maimäzug statt, an dem sich etwa tausend Personen beteiligten. Trotz wiederholten Verbotes versuchte der Zug die preussische Grenze zu überschreiten. Die Polizei gebrauchte die Waffe. Mehrere Personen wurden verletzt. — Auch aus vielen anderen Städten laufen Berichte über die Maimägen ein. Es ist jedoch nirgends, mit Ausnahme des gemeldeten Wilhelmshavener Falls, zu Zwischenfällen gekommen. — In Berlin fanden 65 öffentliche Versammlungen am Vormittag und gut besuchte Nachmittags- und Abendversammlungen in etwa hundert Lokalen statt. — In Dresden nahmen etwa 40 000 Personen an den Demonstrationen teil. — Auch in Wien und ganz Österreich ist die Maimägen ohne Zwischenfall verlaufen.

* Ausschreibung russischer Studenten in Karlsruhe. Mannheim-Würger, die sich auf dem Nachhausewege vom Theater in Karlsruhe befanden, wurden auf dem Paradeplatz von drei russischen Ingenieurschülern angegriffen. Auf die Durchweisung eines Herrn begannen die beiden Russen diesen und noch einen anderen Herrn in größtmöglicher Weise zu beleidigen. Die Russen, die sich zuerst in ein Automobil gesetzt hatten und damit das Weite zu erreichen suchten, konnten jedoch von der Polizei gestellt und festgenommen werden. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt hierzu, daß der Vorfall um so größerer Aufmerksamkeit erregen muß, als es erst vor ganz kurzer Zeit in Weiskirchen zu ähnlichen Ausschreitungen russischer Studenten gekommen ist.

— Weitere beabsichtigte Studienfahrten nach Paris wegen der Deutschensache abgelehnt. Das unwürdige Verhalten des französischen Volkes gegen deutsche Gäste, das bei dem Zwischenfall in Nancy besonders scharf zutage trat, hat den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband in Hamburg, der von seinen bis her 1200 Reiseleiterinnen allein 500 nach Frankreich führte, ebenfalls seine für den kommenden Sommer geplanten Studien- und Ferienreisen nach Paris-Verailles abzusagen. Der Verband teilt uns noch mit, daß die Reisen nach Brüssel und zur Weltausstellung in Gent, die mit den Pariser Fahrten in Verbindung standen, durch obige Maßnahme nicht berührt werden. Diese Reisen werden mit der Abänderung durchgeführt, daß sie von Gent aus nicht nach Paris, sondern nach Rotterdam, dem Haag und nach Amsterdam führen.

— Der Verband mitteldeutscher Industrieller beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Heeres- und Deckungsfrage. Entschieden wird Verwahrung eingelegt gegen die exorbitante Besteuerung der Gesellschaftsverträge und Feuerversicherungen, die in der vorgeschlagenen Höhe weit über das Maß des Erforderlichen und Erträglichen hinausgeht. Ebenso wenig könne die Industrie dem Vorschlag des Gesellschaftenvertrags zustimmen, einen Teil der laufenden Renauskosten durch die sogenannte Veredelung der Matrizenbeiträge aufzubringen. Dagegen wird die Einführung einer allgemeinen Besitzsteuer verlangt. Im weiteren beschäftigte sich der Verband noch mit der Konkurrenzfrage und einer Reihe anderer Fragen und Anträge, wie insbesondere die Revision des amerikanischen Zolltarifs, die erhöhte Einfuhr österreichischer

baumwollgarne nach Deutschland, die Kohlenfrage, die Frage einer den Bedürfnissen der Praxis entsprechenden Änderung des § 138 Abs. 1 Satz 5 der Gewerbeordnung.

* Im Verband deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte ist eine außerordentliche Tagung auf den 2. Mai einberufen worden. In dem Verbande sollen sich in der letzten Zeit ernste Meinungsverschiedenheiten geltend gemacht haben. Wie es heißt, wird der Vorsitzende des Verbandes, Magistratsrat von Schulz (Berlin), den Vorsitz niederlegen.

Parlamentarisches.

Gerrenhaus. In der fortgesetzten Beratung (vergl. Drahtbericht in der Donnerstagsausgabe) führte von Dziembowski Klage, daß das Haus den Etat so spät zur Beratung erhält. Darauf wurde der Etat im Ganzen einstimmig angenommen. Es folgte die Beratung des Gefes-Gesetzes, das ebenfalls nach kurzer Debatte angenommen wird. Ebenso werden nach unwesentlicher Debatte das Nahrungsmittelgesetz und das Nahrungsmittelgesetz durch ein bloß Annahme erledigt. Nächste Sitzung am Freitag, den 2. Mai, 2 Uhr. Ostmarkenvorlage. Schluß 1/7 Uhr.

Zur Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn. Die Kommission des Herrenhauses ist den Abgeordnetenhaus beschließen, betr. Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn, einstimmig beizutreten.

Heer und Flotte.

Genickstarrgefahr bei den 74ern in Hannover. Unter dem Verdacht der Genickstarr wurden in diesen Tagen beim zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 74 drei Soldaten in das Garnisonlazarett gebracht. Die Feststellungen der Ärzte ergaben verhältnismäßig leichte Erscheinungen von Gehirnzentralnähmung. Alle drei Erkrankten befinden sich bereits auf dem Wege der Besserung. Die bakteriologische Untersuchung nach den Erregern der epidemischen Genickstarr fiel negativ aus, daher werden die vorstichsüber getroffenen strengen Maßnahmen in kurzer Zeit aufgehoben. Die isolierten Truppen sind gesund und tun Dienst.

Doch schwerere Folgen des Genickstarrs eines Straßburger Infanterie-Regiments. Die Zahl der bei dem Genickstarr unter dem Einfluß der Hitze zusammengebrochenen Soldaten beträgt etwa 150. 17 Mann wurden ins Lazarett geschafft, von ihnen sind drei Mann schwer krank. Die übrigen konnten als rekonvalescent wieder entlassen werden. Im Lauf der Nacht wurden jedoch weitere 18 Personen von der Kaserne aus ins Lazarett gebracht, über ihr Befinden verlautet noch nicht. (Die erste Meldung, offizieller Herkunft, sprach bekanntlich nur von 40 Schlapp gewordenen Soldaten und suchte den Fall auch im übrigen als ganz unbedeutend hinzustellen. Die Schriftl.)

Ausland.

Belgien.

Die Verteidigung Luxemburgs. Brüssel, 30. April. In der Kammer brachte der Liberale Lordan eine Interpellation an den Kriegsminister über die Verteidigung Luxemburgs ein. Auf Vorschlag des Präsidenten gelangt die Interpellation in Verbindung mit der Besprechung des Artikels 37 des Gesetzes über die Witz zur Beratung.

England.

Die Wahlweiber. London, 1. Mai. Jannie Kennh, eine Anhängerin des Frauenstimmrechts, wurde in Dover verhaftet, als sie von Frankreich zurückkehrte. Sie wurde dem Polizeigericht in Doverstrect vorgeführt unter der Anklage, zum Zwecke böswilliger Sachbeschädigung an einer Verdrönnung teilgenommen zu haben. Die Verhandlung wurde auf morgen verlagert. Der Gerichtshof verweigerte es, die Angeklagte gegen Bürgschaft freizulassen. — In London wurde ein Wagen auf einen Brand gesteckt. An der Tür war ein Plakat angeheftet, das die Worte trug: „Das Stimmrecht, das Stimmrecht, das Stimmrecht! Haltet euch!“

Wiedereinbringung des Somerlegesezes. London, 1. Mai. Im Unterhause kündigte der Schatzkanzler Lloyd George an, daß das Somerlegesez und das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat in Wales und das schottische Temperanzgesetz, die während der letzten Session vom Oberhause abgelehnt wurden, in der nächsten Woche formell wieder eingebracht werden.

Italien.

Maßnahmen gegen die antilesterrische Bewegung der Studenten. Rom, 1. Mai. Der Ministerrat beschloß die Schließung derjenigen Universitäten und Schulen, auf denen politische Agitationen festgestellt würden, sowie Suspension der Examenstermine des Sommers. Dieser Präventivbeschluss richtet sich gegen die antilesterrische Bewegung, die in den letzten Tagen die akademische Jugend ergriffen hat.

Luftfahrt.

Der Tod zweier Fliegeroffiziere.

* Darmstadt, 1. Mai. Gestern Abend 7 Uhr stiegen auf einem Euler-Doppeldecker Leutnant von Mirbach mit Leutnant von Brun als Beobachter auf der Fliegerstation auf. Während der Landung brach das Flugzeug wenige Meter über dem Boden zusammen und die Flieger kamen darunter zu liegen. Leutnant von Mirbach starb nach etwa 20 Minuten, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Leutnant von Brun wurde in das Garnisonlazarett gebracht, wo er nach einer Stunde ebenfalls starb.

Ein Überlandflug der „Ganja“. Dresden, 30. April. Ganz unerwartet hat heute früh in der achten Morgenstunde das Zeppelinluftschiff „Ganja“ der sächsischen Regierung einen Besuch ab. Es zog über Dresden eine Anzahl elegante Schiffe und berührte dabei alle Stadteile, ohne zu landen. Das Luftschiff schlug die Richtung nach Moritzburg ein.

Frankische Flieger in Deutschland. Akenau (Eifel), 1. Mai. Gestern nachmittag landete auch bei Akenau ein französischer Flieger, der sich auf dem Wege nach Berlin befand. Er gab an, die Richtung verloren zu haben. Eine sofort zusammenberufene Kommission stellte seine Persönlichkeit fest und nachdem eine Anfrage an das Generalkommando in Koblenz erfolgt war, wurde dem Abtatter sofort die Weiterfahrt gestattet.

Der Inhaber des Pommerpols. Paris, 1. Mai. Guillaume ist nunmehr unbestrittener Inhaber des Pommerpols, da sein Rekord bis zu der gestern abgelassenen Frist nicht überboten worden ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Heims.

Auf der Station Chausseehaus ging es gestern vormittag außerordentlich lebhaft zu. Mit Extrazügen war eine festlich gekleidete Menschenmenge eingetroffen, die schon im Zug von dem schmunzelnden Erholungsheim, das sich an dem prächtigen Frühlingsmorgen besonders vorteilhaft von der baumwuchsfreien malerischen Anhöhe präsentierte, begrüßt wurde. Die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime“ wehte ihr viertes Heim ein, das den im Front der Tagesarbeit ermüdeten kaufmännischen Angestellten Erholung und Genesung bringen soll. Und sie hätte sich kaum einen besseren Tag ausdenken können als diesen jungen, frischgrünen Maienmorgen, der das neue Werk in seiner glücklichen Lage bestens zur Geltung brachte. Unter einem schattenspendenden Zeltdach hatten die zahlreichen Festgäste Platz genommen. Zu bemerken waren der Regierungspräsident Dr. v. Meister, Vertreter des Offizierkorps, der Gendarmerie, der Staats- und Kommunalbehörden, ferner die Oberbürgermeister von Wiesbaden und Mainz und zahlreiche andere offizielle Persönlichkeiten. Ed. Dieners „Weisegefang“, von der Kapelle des Jäger-Regiments v. Gersdorff vorgelesen, bildete den stimmungsvollen Anfang des Festaktes. Kommerzienrat Fehr-Flach, der Vorsitzende der Handelskammer Wiesbaden, begrüßte hierauf die Festgäste und dankte allen denen, welche die Errichtung des neuen Heims tatkräftig gefördert haben. Seine Ansprache schloß mit einem Kaiserhoch. Nach einem Chorvortrag des Gesangsvereins „Eintracht-Wiesbaden“ hielt der Vorsitzende des Präsidiums der Gesellschaft, Fabrikant Joseph Baum, die Weiherede. Er gedachte dabei zunächst der ungeheuren Wandlung, die unter dem Schutz des geeinten Vaterlandes unser Wirtschaftsleben erfahren hat. Wenn das deutsche Volk im Verhältnis zu seiner früheren Dürftigkeit und Einsamkeit rasch zu Wohlstand gelangte, so ist es das nur durch die unermüdete, zielbewusste und pflichttreue Arbeit geworden. Es ist ein erhebendes Bewußtsein, daß in unserer Zeit des gesteigerten Daseinskampfes auf allen Gebieten sich die Ideen der Humanität, das soziale Bewußtsein immer mehr durchsetzen, der Wille und die Absicht, den Schwachen und Schmer um ihr Auskommen Ringenden Hilfe zu bringen. Die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime“ soll für die an Zahl ständig wachsenden kaufmännischen und technischen Angestellten, auch für die weiblichen, die in immer steigender Masse der Erwerbsarbeit sich auszuwenden gezwungen sind und für die weniger bemittelten selbständigen Kaufleute Abhilfe und Besserung schaffen. Die Heime, die Tausenden und Abertausenden Erholungsbedürftigen fern von der Stille der Arbeit Erholung und Kräftigung ihrer Nerven und Glieder bringen werden, sie führen sie aus der verdrängten Luft der Städte hinaus in die reine Atmosphäre der Freiheit, in die freie Natur. Hier sollen sie den innigen Kontakt mit der Natur wiederfinden, die mit ihren einfachen erhebenden Freuden die Quelle alles Guten ist. In den Heimen, die den Bewohnern aller Ständen des Reichs offenstehen, deren Besuch wir für die ferneren Wohnen durch geeignete Einrichtungen erleichtert haben, soll ihnen nach dem Einerlei des Alltags die Sonne des Lebens winken. Im Zusammensein mit Gefährten aus allen Teilen des Reichs wird ihnen die Eigenart der einzelnen Stämme vertraut werden, wird ihr nationales Verständnis wachsen. Hier soll in beglückter Geselligkeit der Mensch näher dem Menschen gebracht werden. Gerade in unserer Zeit der höchstgespannten Individualisation, in der immer wieder die Rechte des Individuums betont werden, muß als Korrektiv der persönlichen und wirtschaftlichen Freiheit des einzelnen der Grundgedanke gelten, daß neben der freien Pflicht, die das Gesetz ihm auferlegt, auch die hohe, sittliche Forderung besteht, an den Aufgaben des Vaterlandes mitzuarbeiten. Und wenn diese Heime, dem Willen ihrer Schöpfer entsprechend, im Falle des Kriegs denjenigen zur Verfügung stehen, die im Kampf blutige Wunden davongetragen haben, so ist dies nur ein neuer Ausdruck der Verbindung des deutschen Kaufmannsstandes mit dem gesamten Volk, mit unserem Volk in Waffen. Dieses Heim aber, das wir im Taunuswald angelegt haben, das deutschen aller Ströme dem Betrieb übergeben, das den Namen „Kaiser-Wilhelm-Heim“ tragen wird, soll noch im Besonderen eine Erinnerung bilden für alle Zeit an die segensreiche und machtvolle Regierung unseres Kaisers, der in diesem Jahre auf ein vierzigjähriges seiner Herrschaftsjahre zurückblicken kann. Das „Kaiser-Wilhelm-Heim“ soll aber nicht nur erinnern an den Träger seines Namens, sondern auch an die große Zeit, in der er gewirkt hat, an die große Zeit, die wir miterleben. In diesem Sinne übergab der Redner das „Kaiser-Wilhelm-Heim“ seiner Bestimmung. Der Volksgeistesheil soll es dienen. Aus dem Idealismus der deutschen Kaufmannschaft ist es geboren. Möge es über die Vergänglichkeit unseres Seins hinaus ein reicher Born werden der Erhaltung und Kräftigung neuen Lebensmutes und neuer Arbeitsfreude für alle, die seine Hallen betreten. — Hierauf ergriff der preussische Minister für Handel und Gewerbe Dr. Sydow das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er betonte, daß die Königl. Staatsregierung, insbesondere die Handels- und Gewerbeverwaltung, allen Anlaß habe, die Bestrebungen der „Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime“ als eine außerordentlich ersprießliche Erscheinung zu begrüßen. Sie wollen, so sagte der Minister, die kaufmännischen Angestellten zurückführen zur Natur; eine Rückkehr zur Natur nicht im Rousseauschen Sinne, der Kultur und Natur als Feinde, als Gegensätze betrachtet, sondern in dem Sinne, daß in der Natur der Kultur Mensch sich neue Stärkung zu neuer Kulturarbeit holt. Im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität, wo das Getriebe der großen Städte mit seinen nervenzerstörenden Wirkungen die ihm Verfallenen festhält, es ist wahrhaftig als Bedürfnis anzuerkennen, den Menschen wieder in Verbindung zu setzen mit dem heimischen Boden, der Quelle aller Volkskraft, ihm Gelegenheit zu geben zur Selbstbetrachtung und zur Selbstbestimmung in der großen Gottesnatur. Besonders erfreulich aber ist das Werk als ein Akt der Selbsthilfe des Kaufmannsstandes. Die Selbsthilfe ist das Rückgrat unseres Wirtschaftslebens. Die Staatshilfe kann ergänzend nötig sein, wo die Kräfte des einzelnen nicht ausreichen, ein Eingreifen des Staats kann nötig sein, um

die Kräfte zusammenzufassen und zu regeln im Interesse der Gesamtheit, aber Staatshilfe soll da immer erst eintreten, wo die Selbsthilfe nicht ausreicht. In unserer sozialen Zeit, wo die Tätigkeit des Staates für diejenigen, die wirtschaftlich wachsend und seiner Unterstützung bedürftig, in hohem Maße entwickelt ist, laufen wir ungewiss Gefahr, daß die Reizung, an die Staatshilfe zu appellieren, in immer weitere Kreise dringt, denen es — sagen wir — zu bequem ist, sich vorher zur völligen Anspannung, der Selbsthilfe, emporgutaffen, und das ist für unser industrielles, für unser kaufmännisches Leben, wenn es durchdringen sollte, eine große Gefahr. Deshalb ist diese Betätigung der Selbsthilfe zu großen Sweden vom Standpunkt unseres Wirtschaftslebens, vom Standpunkt unseres Kaufmannsstandes ebenfalls besonders freudig zu begrüßen. Dazu tritt noch ein: Die Schöpfungen Ihrer Gesellschaft sind Beweis eines kräftigen Solidaritätsgefühls, eines Zusammengehörigkeitsgefühls zunächst zwischen Prinzipal und Angestellten. Wie bedeutsam das in einer Periode ist, in der sich die Gegensätze zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern trotz aller aufgewandten Mühe nicht erkennen lassen wollen, sondern sich eher zu verschärfen erkennen, das brauche ich hier nur anzudeuten. Es ist aber auch ein Werk des Zusammengehörigkeitsgefühls von Handel und Industrie. Wenn betont wird, daß Handel und Industrie im öffentlichen Leben nicht in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechende Stellung einnehmen, nicht die Stellung, wie sie ihre ältere Schwester, die Landwirtschaft, besitzt, so darf doch nicht vergessen werden, daß Handel und Industrie in der Vertretung der gemeinsamen Interessen bei weitem nicht so geschloffen vorgehen, wie es die Landwirtschaft, innerhalb deren Kreisen auch die Interessen vielfach auseinandergehen, getan hat. Als Handelsminister muß ich darum jede Tat, jede Aktion, die Handel und Industrie zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammenführt, besonders freudig begrüßen. (Beifall.) Endlich aber sind die Schöpfungen Ihrer Gesellschaft auch geeignet, die Achtung vor dem deutschen Kaufmannsstande weiter zu verbreiten und weiter zu heben; denn wenn Sie das Programm, das Sie sich gesetzt haben, durchführen, dann haben Sie etwas geleistet, was kein anderer Beruf geleistet hat. Daß der Minister für Handel und Gewerbe in Anbetracht aller dieser Gründe Ihre Unternehmen von vornherein nicht bloß mit Wohlwollen, sondern mit Freude, ich möchte fast sagen, mit Begeisterung begrüßt hat, ist eigentlich selbstverständlich. (Beifall.) Aber nicht nur in Preußen, im ganzen Deutschen Reich, das ja den Bezirk Ihrer Wirksamkeit bildet, ist Ihnen von den maßgebendsten Stellen Dank und Anerkennung gezollt worden. Der Herr Reichskanzler, der Ihre Einladung zum heutigen Tag nicht zu folgen vermochte, hat mich ersucht, in seinem Namen hier Ihnen seinen Dank und seine Anerkennung zu übermitteln. Und Seine Majestät der Kaiser, aus dessen Munde noch vor wenigen Tagen in dem Telegramm, das er an den Präsidenten der Berliner Handelskammer richtete, die Worte von dem für die gedeihliche Entwicklung des Vaterlandes so bedeutungsvollen Handelsstande entnommen sind, hat das Verdienst Ihrer Bestrebungen anerkannt, indem er die Genehmigung gab, daß Ihr Heim den Namen „Kaiser-Wilhelm-Heim“ trägt. Mein Wunsch zur Eröffnung dieses Heims ist, daß es eine Stätte der Erholung, eine Stätte des Friedens sei und daß noch recht viele andere solcher Heime ihm folgen. Dann aber wünsche ich noch ein: Sie haben in patriotischer Gesinnung das Haus im Notfall auch der Kriegskrankenpflege zur Verfügung gestellt; fern sei der Tag, wo es notwendig ist, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. (Lebhafter Beifall.) Besonders möchte ich zum Schluß hier die Verdienste hervorheben, die sich die Männer erworben haben, die Ihre Gesellschaft begründet und die sie in den ersten zwei Jahren geleitet haben. Ich trete niemand zu nahe, wenn ich in erste Linie das Verdienst stelle, das Herrn Joseph Baum zukommt. (Wohlgelaut.) Er hat die leitenden Gedanken mit hohem Idealismus als Erster in die Welt hinausgetragen, hat ihn mit Mühigkeit gefördert und mit Nachdruck rasch zur Anerkennung und zur Verwirklichung geführt. Die Verdienste, die er sich dadurch um den Kaufmannsstand erworben hat, haben Seine Majestät der Kaiser und Königin dadurch angelernt gerufen, daß er Ihnen, Herr Baum, den Charakter als königlicher Kommerzienrat verliehen hat (Lebhafter Beifall), eine um so größerer Auszeichnung, da Sie diesen Titel in erheblich früherem Lebensalter als Ihre sonstigen Berufsge nossen erreichen. Ich beglückwünsche Sie von Herzen dazu und bin gewiß, daß Sie darin eine Ermutigung finden werden, weiter auf dieser Bahn zu arbeiten, zum Wohl des deutschen Kaufmannsstandes und damit auch zum Wohl des ganzen Vaterlandes. (Lebhafter anhaltender Beifall.) — Es folgten eine Reihe von Begrüßungsansprachen. Oberbürgermeister Vogt sprach namens der Stadt Wiesbaden, auf dessen Gemarkung sich das neue Heim befindet, Stadtrat Meier für den Magistrat der Stadt Wiesbaden, Oberbürgermeister Göttermann für die Stadt Mainz. Ferner brachten Glückwünsche zum Ausdruck der Rektor der Universität Gießen Professor Dr. v. Ed., Kommerzienrat Schörrer (München), Geheimrat Bamberger für die hessische Handelskammer, der Rektor der Handelsakademie Frankfurt Professor Dr. Panzer, Oberleutnant Transfeld für die Garnison Wiesbaden, Frau Dr. Neben namens der Frauen, Stadtrat Leiser (Meb) und Sanitätsrat Dr. Sommerberger für die Ärzte. An die Einweihungsfeier schloß sich eine Besichtigung des neuen Heims, welche den Teilnehmern von der zweckmäßigen und geschmackvollen Inneneinrichtung Kenntnis gab.

— Ein Gerücht, das heute vormittag mit großer Bestimmtheit ausrat, wollte wissen, der Kaiser habe seinen Wiesbadener Besuch aufgegeben, und zwar mit Rücksicht auf die auswärtige politische Lage; Infolgedessen seien auch die Festvorstellungen im Hoftheater abgesetzt. Nach unseren Erkundigungen an maßgebenden Stellen ist an diesem Gerücht kein wahres Wort. Insbesondere erfahren wir noch von best unterrichteter Stelle in Berlin, daß das Reiseprogramm des Kaisers nicht geändert worden ist. Im Gegenteil: von Berlin aus wurden heute vormittag noch auf telegraphischem Wege Anweisungen für den Empfang des Kaisers erteilt.

— Reunion im Kurhaus. Die Reunion am Mittwochabend verlief außerordentlich angeregt. Es hatten sich über fünfhundert Teilnehmer eingefunden, die bald den kleinen

Saal und das Vestibül besetzt hielten, die sich im frohen Tanz drehen oder auch nur dem Sekt zusprechen. Dabei wurde eifrig geküßt. Allerdings war wieder so manches Element mit durchgeschlüpft, was sonst auf einer Reunion nicht geduldet werden dürfte, aber es fehlte nicht an eleganten Fremden und Einheimischen aus den ersten Kreisen der Stadt. Nicht viele Uniformen waren wieder zu sehen, die verschiedensten Woffengattungen. Auch die Marine fehlte nicht, ebensomenia ein Schuttruppler. Wunderbar, kostbare und aparte Kleider wurden getragen. Die höchste Eleganz, der raffinierteste Geschmack paarte sich oft auf das harmonischste. Und allerlei Sprachen durchschwirten die Luft — selbst ganz exotische Erscheinungen konnte man bewundern. Dem Nennen zu Ehren zeigte das Blumenarrangement zum Blumenwägel ein sportliches Gepräge. Ein Schimmelkopf, kunstvoll aus weißen Blüten zusammengefaßt, ragte weit aus einem Rahmen hervor, der die nachlässigen Farben trug. Unbeweglich blühte der Pferdekopf aus seinen schwarzen Beerenaugen auf die Tanzenden und ließ sich keine feine düstigen Rahmenen herlauben. Und als Punkt 12 Uhr die gelungene Veranstaltung ihr Ende nahm, da klang es von jungen und nicht mehr jungen Lippen hoffnungsvoll und erwartungsvoll: Auf Wiedersehen am nächsten Mittwoch.

— Jubiläumsfeier. Aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums des Magistrats-Obersekretärs Kaus hatte der „Verein der städtischen Bureau- und Kassenbeamten zu Wiesbaden“ am Mittwochabend in der „Markburg“ einen Kommerz veranstaltet, dem außer den Kollegen des Jubilars auch der Oberbürgermeister Dr. Gläffing und andere Magistratsmitarbeiter beiwohnten. Sekretär Romeleit begrüßte die Anwesenden und gratulierte dem Gezeierten namens der Festversammlung. Mit herzlichen Worten feierte Beigeordneter Travers den Jubilär, der seit 40 Jahren in dem schwierigen Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit tätig ist und sich bei seinen Vorgesetzten und Kollegen ebenso wie in der Bürgerschaft allgemeine Beachtung erfreut. Stadtrat Kraft sprach als Vertreter des Magistrats. Beigeordneter Körner und Oberbürgermeister v. Zell hatten Glückwünsche gramme gesagt. Für die Feier war im übrigen eine reichhaltige Vortragsfolge zusammengestellt, die außer Musikdarbietungen des „Musikallischen Klubs 1911“ Vorträge des Operngängers Chr. Kaus, Violinist des Kurorchestersmitglieds A. Schotte, Gesangsvorträge des „Kanz-Abi-Quartetts“, humoristische Vorträge des Herrn Paul Biermann und eine Reihe gemeinsam zu singender Lieder aufwies. Im Verlauf des Abends fand sich noch wiederholt Gelegenheit, den am Schluß mit bewegten Worten für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen dankenden Jubilär in Ansprachen zu feiern und ihm weitere Jahre erfolgreicher Schaffens zu wünschen.

— Einen schönen Beweis von Mähenlichkeit lieferte die Schuhmannskapelle, indem sie dem im vorigen Jahre in den Ruhestand getretenen, langjährigen hiesigen Polizeikommissar Herrn Neumann anlässlich seines heutigen Geburtstags ein solennes Morgenständchen vor seiner Wohnung, Dohheimer Straße 62, darbrachte.

— Der Himmelfahrtstag war bis auf einen gegen Abend einziehenden, mit ziemlich jähem, auch heute noch anhaltenden Temperaturwechsel und Sturm verbundenen Regenfall vom Wetter begünstigt. Dabei konnten die üblichen Rassenausflüge in die Wälder ungehindert ausgeführt werden und überall herrschte Frohsinn und Lebenslust. Von erheblichen Zwischenfällen, die etwa zu polizeilichem Einschreiten hätten Veranlassung geben können, ist nichts bekannt geworden.

— Eisenbahn-Bezirksrat. Die Bezirksvereinigung des Verbandes deutscher Eisenbahn-Betriebs- und Arbeiter, Sitz Berlin, im Direktionsbezirk Mainz hält am 4. Mai, vormittags 11 Uhr, im oberen Saal des Turnersheims, Hellmündstraße 25, seinen diesjährigen Bezirksrat ab. Es kommen aus diesem Anlaß die Vertreter aus 58 Ortsvereinen zusammen, um ihre lokalen Wünsche und Anträge vorzubringen. Der Verband zählt gegenwärtig 100 000 Mitglieder.

— Militärfeiern. Die Bataillonsbesichtigungen beim hiesigen Pionier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 haben heute ihren Anfang genommen. Zu denselben ist heute der kommandierende General v. Schend aus Frankfurt a. M. eingetroffen. Zum erstenmal erschienen die Truppen in der neuen feldgrauen Uniform.

— Die Mäseier der hiesigen sozialdemokratischen Partei, die diesmal so früh mit dem Staatsfeiertag zusammenfiel, ist bis auf den im Programm nicht vorgesehenen Regen durchaus programmäßig und ohne jede Störung verlaufen. Die Beteiligung war sehr groß; die Polizei hat alles vernommen, was von den Teilnehmern als eine Beeinträchtigung ihres Parteifeiertags und als eine Provokation hätte ausgefaßt werden können.

— Arbeiterausstand. Am Museums-Neubau legten am Dienstagvormittag die Erdbarbeiter der Firma Wiederpaß u. Schaeffer, etwa 30 bis 35 Mann, die Arbeit nieder. Die Arbeiter hatten eine Erhöhung des Stundenlohns von 48 auf 50 Pf. verlangt, die ihnen die Firma auch zugestand; die Ermäßigung der bisherigen Arbeitszeit von 10 Stunden auf 9½ Stunden aber wurde abgelehnt. Aus letzterem Grunde erfolgte darauf die Arbeitsniederlegung.

— Ein heftiger Luft erfüllte heute mittag 12 Uhr die Mauritiusstraße. Ursache dieses für Kenner sehr angenehmen Aromas war der Zusammenstoß eines Kaserwagens mit der Sanitätskutsche, bei welchem es leider Scherben gab und edler Nebenfaß in Strömen floss, zum großen Leidwesen des Käfers und der gabelstiel anwesenden Zuschauer. Mancher der letzteren dürfte sich wenigstens eine Nase voll mitgenommen haben.

— Zur Cronberger Mordtat. Eine Reihe von Zeugenerhebungen am Mittwoch durch Kriminalassessor Dr. Auerbach ergab neue Verdachtsmomente, die für die Täterschaft der verhafteten 60jährigen Modistin Jander sprechen, aber zu einer Überführung noch nicht ausreichen. Heute finden in Cronberg abermals Zeugenerhebungen statt.

— Die Schwindlerin, welche, wie gemeldet, sich in einem hiesigen Konfektionsgeschäft einen Mantel ergatterte und verschiedene andere Sachen noch zu ergattern versuchte, dann aber verhaftet wurde, ist die 20 Jahre alte Anna Hill aus Gasselbach bei Rod an der Weil.

— Die Geprüften sollen sich melden. In Rostock befindet sich eine Persönlichkeit in Haft, die in den Monaten Januar und Februar d. J. in hiesiger Gegend dadurch Betrügereien

verübt, daß sie Bestellungen auf Inserate im Telefon-Adressbuch für das Deutsche Reich aussuchte und sich Anzahlungen in Höhe von 5 bis 10 M. geben ließ. Die Geschädigten werden ersucht, ihre Adressen bei der Kriminalpolizei niederzulegen.

— Lebensmüde. Der 60 Jahre alte Schuhmacher Schön in der Selenenstraße hat sich infolge Lebensüberdrußes erhängt. — In der Adlerstraße versuchte sich der 28 Jahre alte Buchhalter Karl W. mit Typhol zu vergiften. Die Sanitätskutsche brachte den Lebensmüden nach dem städtischen Krankenhaus.

— Eine Schlägerei spielte sich in der Nacht zum Donnerstag am der Platter Straße ab. Der 27 Jahre alte Spengler August D. von der Waldstraße wurde dabei so übel zugerichtet, daß ihn die Sanitätskutsche nach dem Krankenhaus bringen mußte.

— Fahrradabstahl. In den letzten Tagen wurden hier folgende Fahrräder als gestohlen angemeldet: Wanderer 180 670, Brennbauer 304 281, Redarfulm 108 958 und 162 170, International 180 850, Victoria 315 477, Ideal und Cito.

— Zwangsversteigerung. Das Wohnhaus mit Hofeinfahrt, Hinterhaus, ebenfalls mit Hofeinfahrt (hinten), Gneisenaustraße 12 dahier, 6 Ar 66 Quadratmeter Fläche, geschätzt Wert 150 000 M., wurde heute vor dem Königl. Amtsgericht einer zwangsweisen Versteigerung ausgesetzt. Das Höchstgebot mit 108 500 M. gab der Hypothekengläubiger Baunternehmer Heinrich Käßeler ab, welcher selbst im Besitz einer Hypothek in Höhe von 20 000 M. ist. Die Zuschlagserteilung ist vorbehalten.

— Ordensverleihung. Dem Gewerbeschulldirektor a. D. Zitelmann wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Fremdenverkehr. Handelsminister Dr. Sadow, der zur Einweihung des Kaufmannshausbühnen hier eingetroffen ist, wohnt im „Hotel Rofe“.

— Kleine Notizen. Die Salangenliste für Militär-Anwärter Nr. 18 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die diesjährige Mitgliederversammlung des „Volkshilfsvereins“ heute Freitagabend 3½ Uhr im „Hotel Prinz Rikolas“, Rikolashofstraße 20/21, abgehalten wird. Gäste sind willkommen. — In den Tagen vom 3. bis 5. Mai findet hier das 11. Verbandstreffen des Mitteldeutschen Verbandes deutscher Zithervereine statt, das in einem Festkonzert am Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3½ Uhr, in der Paulhalla eintritt. — An dem Schaufenster des Juweliers H. Schäfer, Bärenstraße 1, Ecke Hahnengasse, ist die Ehren-gabe der „Wiesbadener Schützengesellschaft, E. V.“, für das 26. Verbandstreffen zu Mainz ausgestellt.

— Israelitischer Gottesdienst. Talmud Thora-Ver-ein Wiesbaden. Sabbat-Gottesdienst 7.20, morgens 8.30, Russen 9.15, Vortrag nach Russen, Mincha und Schur 4.30, Ausgang 8.40. Wochentags: Morgens 7.15, Mincha und Schur 7.45, Maazir 8.45. Schur für junge Leute: Samstag 8.30 und 7.45, Sonntag 8.45.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Amtseinführung des neuen Bürgermeisters in Dackheim. w. Dackheim, 1. Mai. Am Mittwochnachmittag ist in gemeinsamer Sitzung der beiden Gemeindeforperschaften die Amtseinführung unseres neuen Bürgermeisters Sportfort erfolgt. Beigeordneter Wintermeyer war vom Saal mit der Einführung und Verpflichung beauftragt. Das Mitglied des Gemeindeforstandes Alee begrüßte namens der Gemeindeforperschaften den neu in sein Amt Eintretenden. Abends brachten die Arbeiter- und Militärvereine, die Gesangsvereine, Turnvereine mit zwei Musikkapellen dem neuen Bürgermeister eine Serenade, bei welcher so ziemlich die ganze Bürgerschaft vertreten war. Vor dem Rathaus wurden einige Reden gehalten und zum Schluß dankte Bürgermeister Sportfort mit einem Hoch auf das fernere Wohlergehen, Wachsen und Gedeihen des Ortes. Boreit wohnt Bürgermeister Sportfort in einem Gasthause. Seine Familie wird erst am 15. d. M. erwartet.

— Viehtrieb, 1. Mai. Gestern nachmittag spielte sich auf der Straße Viehtrieb-Offenheimer wieder ein aufregendes Unfall ab. Der vom Bahnhof Ost kommende Wagen passierte auf der abfallenden Straße ein in gleicher Richtung fahrendes Fuhrwerk, hinter dem der 10 Jahre alte Schüler Meurer von hier ging. In dem Moment, als die Elektrische den Wagen überholte, trat der Junge in der Richtung der Geleise zur Seite. Der Motorwagen folgte ihm sofort mit dem vorderen rechten Trittbrett, warf ihn zu Boden und schleifte ihn dann noch etwa 20 bis 30 Meter mit, bis die Straßenpostkassen den Führer, der den Verkehr gar nicht gesehen hatte, durch Zurufe darauf aufmerksam machten. Der Junge war glücklicherweise nicht lebensgefährlich verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und soll sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Aus der Umgebung.

Gewitter im Taunus.

— w. Homburg v. d. S., 1. Mai. Bei dem heute nachmittag über den Taunus niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die hinter dem Herbstburgtum gelegene Jagdhütte. Dabei wurden 15 Personen verletzt, 2 Damen aus Frankfurt a. M. wurden schwer verletzt; eine der Verletzten fand im Krankenhaus zu Homburg Unterfunkt, während die andere sofort im Automobil nach Frankfurt transportiert wurde.

Selbstmord eines Oberregisseurs.

— rmk. Darmstadt, 2. Mai. Der Oberregisseur am Großherzoglichen Hoftheater Emil Ostericher, genannt: Ralder, hat sich gestern Abend in seiner Wohnung mehrere Revolverkugeln beigebracht, an deren Folgen er alsbald verstarb. Er stand im Alter von 56 Jahren, war etwa 18 Jahre Oberregisseur und sollte mit Ende der Saison aus dem Hoftheaterverbande ausscheiden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

— X. Mainz, 1. Mai. Der Chefredakteur des „Neuesten Anzeigers“, Herr Heinrich Dirck, hat gestern seine fünfmonatige Gefängnisstrafe in der Großherzoglich Hessischen Zellenstrafanstalt in Fulda abgetreten. — ht. Bad Reubeln, 1. Mai. Der bekannte ehemalige jung-türkische Großvezir Ferid Paşa, dem Deutschland auch die Bahnbahn verbannt, ist hier zu längerem Kuraufenthalt eingetroffen.

Sport.

Wiesbadener Rennen.

(3. weiler Tag.)

Was der gestrige Renntag in Erbenheim auch weniger vom Wetter begünstigt als der Mittwoch, so unterschied er sich von seinem Vorgänger in bezug auf den Besuch nicht ungering. Die Freunde des Turfs waren in noch erheblich verstärktem Maß auf der Bahn erschienen, so daß alle Plätze voll besetzt waren. Der Aufenthalt war zunächst angenehmer als am Mittwoch, wo die Sonne des Guten fast zu viel tat. Später, als es kühler und kühlter wurde, der Himmel immer bedeckter erschien und Wind und Regenböden über den Platz

festen, wurde die Mehrzahl doch wieder daran erinnert, daß die Jahreszeit noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß die Überlebensunter allen Umständen vergessen werden darf. Das Interesse an den sportlichen Vorgängen wurde jedoch nicht beeinträchtigt. Die Wettfreudigkeit des Publikums findet bezeichnend Ausdruck in der stattlichen Summe von 211 480 M., die am Totalisator umgesetzt wurden. Hier konnte man jedoch gestern mit Recht sagen: „Viele sind betrunken, aber wenige ausermüdet“. Die Favoriten litten, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, den Weibern gestern nicht den Gefallen, als Sieger durchzukommen, die schönsten Tips fielen ins Wasser und trasse Außenreiter schonten trotz kleiner Gelder das in sie gesetzte Vertrauen durch recht ansehnliche Quoten. Wenige gewannen dadurch viel und viele verloren — nicht wenig. Der Tag war reich an spannenden und überraschenden Endkämpfen und enthielt dadurch für die durchweg kleinen Wädel, die am Startband entlassen wurden.

Selbst der am höchsten dotierte Preis, das Wiesbadener Frühjahrs-Handicap, sah nicht mehr als 6 Pferde am Abfahrtposten. Nach glattem Start sicherte sich hier Colicini, der Favorit, die Führung, welche der von Schmiedel'sche Jockey bis vor den Tribünen behielt. Hier ließ er jedoch zunächst Arthus und dann Jemel und Troj an sich vorbeiziehen. Während Arthus nach Kampf als Sieger nach Hause kam, kämpften die zuletzt Genannten für das Plätzchen, um das schließlich auch noch Colicini, der Vierter wurde, kam, während Jemel um Kopfslänge vor Troj einlief. Im Preis von Johannisberg ging Anleise seiner Siegeschancen durch einen mißglückten Start, bei dem Helsenburg stehen geblieben war, verlustig. Die Fuchsstute kam zwar beim gütigen Ablauf gut vom Pferd, ließ jedoch in der Geraden zunächst Auergerat und dann Helsenburg, der Sieger, passieren. Auch im Forelei-Rennen mußte der Start wiederholt werden. Der Favorit Nap war beim erstenmal stehen geblieben; er siegte dann fast im Kanter. Eine leichte Beute von Bajatz 2 wurde der Preis von Königsstein. Anleise enttäuschte hier. Im Preis vom Blauen Ländchen konnte Mattacum den Anknüpfen, die noch etwas auf ihn geben, wieder eine Freude bereiten. Er schlug Königsleutnant nach Kampf um Halslänge. Befriedigendes Geld gab es im Preis von Schlangenberg, wo Coral Wave in der Geraden mühelos voring und leicht gewann. Im Preis von der Eisernen Hand führte Wilson 2 eine gute Strecke vor Gruno. Im Hagen schloß The Flaming Tintman auf, um in der Distanz an Haematite leicht vorbeizugehen.

Preis von Johannisberg. 4000 M. 1200 Meter. Erster: Herrn S. Antilles Helsenburg (Weiler). Zweiter: Auergerat (Granderberg). Dritter: Anleise (Rastberger). Längen: 1/2, 1, 3. Sieg: 84:10. Platz: 33, 27:10. Ferner liefen: Illas, Flor Fina.

Forelei-Rennen. 4000 M. 1400 Meter. Erster: Friedrich D. v. Hoffmanns Nap (O. Müller). Zweiter: Porte Bonheur (Sumter). Dritte: Gasta (Teichmann). Längen: 1/2, 1/2, 3. Sieg: 22:10. Platz: 12, 12, 13:10. Ferner liefen: Fairmann, Cody, Damon, Scapice, Sauchrie.

Preis von Königsstein. 5000 M. 1400 Meter. Erster: H. v. Köppens Bajatz 2 (Teichmann). Zweiter: Gasta (O. Müller). Dritter: Sara (Glade). Längen: 3, 3, 6. Sieg: 37:10. Platz: 17, 16:10. Ferner liefen: Anleise.

Wiesbadener Frühjahrs-Handicap. 12 000 M. 1600 Meter. Erster: Frau F. Homaltes Arthus (Sumter). Zweiter: Jemel (Glade). Dritter: Troj (A. Schläpfe). Längen: 1/2, Kopf. Sieg: 137:10. Platz: 52, 19:10. Ferner liefen: Industrie, Colicini, Quirl.

Preis vom Blauen Ländchen. 3800 M. 1000 Meter. Erster: S. Schmidts Mattacum (Sumter). Zweiter: Königsleutnant (Teichmann). Dritter: Drakon (Schläpfe). Längen: 2, 3. Sieg: 62:10. Platz: 21, 18:10. Ferner liefen: Trabiata, Courjellepe, Abendstern.

Preis von Schlangenberg. 3000 M. Hindrennen. 2000 Meter. Erster: Vm. Götzens Coral Wave (Pittlich). Zweiter: Monocroft (Smith). Dritter: Bona (Martin). Längen: 3, 1, 1. Sieg: 101:10. Platz: 43, 24:10. Ferner liefen: Marotte, Tecoma, Vagabund.

Preis von der Eisernen Hand. 3000 M. Jagdrennen. 3000 Meter. Erster: H. A. Schilde The Flaming Tintman (Wurf). Zweiter: Haematite (Smith). Dritter: Gruno (Rutke). Längen: 1, 2, 3. Sieg: 46:10. Platz: 16, 15, 21:10. Ferner liefen: The Green Hand, Blau Manoir (gestürzt), Kelsonia, Wilson 2, The Compas (ausgebrochen).

* Fußball. Der Sportverein Wiesbaden spielte gestern in Köln gegen Ballspielklub und verlor 1:2. — In Duisburg gewannen. Bolton Wanderers gegen Duisburger Spielverein 5:1; Halbzeit 3:0.

Dermisches.

Ein Familiendrama. Berlin, 2. Mai. Gestern nachmittag erlag nach einem Eifersuchtsstreit der Robeleger Sievert seine von ihm getrennt lebende Ehefrau, hierauf verurteilte er sich selbst durch mehrere Selbstverletzungen.

Die Leiche eines vermissten Studenten aufgefunden. Braunschweig, 2. Mai. Die Leiche des seit dem 10. März vermissten Studenten der Rechtschule Jallowsky-Hamburg, der sich auf einer Dampfschiff befunden hatte, ist im Schiefer See, in der Nähe des sogenannten dreieckigen Wals, aufgefunden worden.

Erdboden. Aachen, 30. April. In Aachen wurden um Mitternacht zwei starke Erdstöße wahrgenommen. Die Bevölkerung verließ erschreckt die Häuser. Zu derselben Zeit wurden Erdstöße in Breges, Bante, Miffotanghi und Region verspürt.

Englisch-schweizerischer Schiffszusammenstoß. Gurbaden, 1. Mai. Heute früh stieß bei dem Elbeaufschiff 2 der ausgehende englische Dampfer „Rosart“ mit dem einheimischen schweizerischen Dampfer „Alora“ aus Gurbaden zusammen. Die „Alora“ sank, vier Mann der Besatzung wurden vermisst.

Großer Wald- und Heidebrand in Hannover. Celle, 1. Mai. Gestern nachmittag brach unweit des Dorfes Höfer im Landkreis Celle ein Wald- und Heidebrand aus, der gewaltige Ausdehnung angenommen hat. Bis heute mittag waren bereits 18 000 Morgen Wald und Heide vernichtet. Der Landrat des Kreises Celle und der Kommandeur des Celler Regiments sind an der Brandstelle. Da das Feuer auch über den Eisenbahndamm der Linie Hannover-Hamburg vordrang, mußten die Bäume auf offener Strecke halten und hatten mehrstündige Verspätungen. Der reiche Waldbestand ist sehr geschädigt, auch sind mehrere Schuppen, die auf der Heide standen, verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Brand wurde mittags eingedämmt. Ein harter Gewitterregen hat jede Gefahr beseitigt. Im ganzen

sind gegen 12 000 Morgen guter Waldbestand von vier Landgemeinden vernichtet. Die Forsten der Königl. Klosterkammer blieben unberührt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

== Berliner Börse. Berlin, 2. Mai. (Drahtbericht.) Die heutige Börse bot ein wesentlich freundlicheres Bild als an den Vortagen. Eine gute Stütze hatte die Börse an der gestrigen Haltung New Yorks. Beträchtliche Kursbesserungen erlitten Hansa-Aktien, die bei Beginn 7 Proz. höher notierten. Die übrigen gleichartigen Werte gewannen mehr als 2 Proz. Montanwerte konnten sich um 3 bis 3 Proz. im Kurse heben. Phönix-Bergbau und Deutsch-Luxemburger sogar um 3 1/2 Proz. Am Markte der Elektrowerte notierten die Kurse durchweg 2 Proz. höher. Schuckertaktien auf Verlaubarung über den guten Geschäftsgang mehr als 5 Proz. höher. Heimische Banken um Bruchteile eines Prozents gebessert. Russische Werte lebhaft umgesetzt. Von Verkehrswerten war die Steigerung bei Schantung und Kanada bemerkenswert. Auch der internationale Rentenmarkt konnte sich der guten Stimmung nicht entziehen. 1902er gewannen 1/2 Proz. Türkenlose 2 M. höher. Im weiteren Verlaufe führten Gewinnrealisationen zu leichten Abschwüngen. Tägliches Geld 5 1/2 bis 6 Proz.

== Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 2. Mai. (Drahtbericht.) Bei günstigerer Auffassung der politischen Lage eröffnete die heutige Börse fest bei lebhaftem Geschäft. Heimische Banken waren nur wenig verändert. Amerikanische Banken zeigten gut behauptete Haltung. Schiffahrtswerte steigend. Elektrowerte ließen eine mäßige Befestigung erkennen. Am Montanmarkt zeigte sich lebhaftes Geschäft. Im Anschluß an festes Wien belebte sich das Geschäft und die Stimmung war wesentlich zursichtlicher unter Bevorzugung von Montan- und Elektrowerten. Die Börse schloß bei lebhaftem Geschäft und fester Tendenz. Privatliskont 5 1/2 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* Eisenhütte Silesia. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Die Verwaltung berichtete, daß unter den üblichen Vorbehalten auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden dürfte.

Industrie und Handel.

* Hedderheimer Kapferwerk und Siedendische Kabelwerke in Frankfurt a. M. Nach dem Geschäftsbericht ist der Gesamtumsatz auf 35.63 Mill. M. (28.67 Mill. M. i. V.) gestiegen. Die Verkaufspreise der Fabrikate haben sich nicht wesentlich erhöht, aber es konnten die Verbesserungen und Vergrößerungen der Anlagen weiter ausgenutzt und Ersparnisse im Betriebe erzielt werden. Der Reingewinn beträgt 1.25 Mill. M. (i. V. 806 000 M.); es wird daraus, wie bereits mitgeteilt, wieder eine Dividende von 7 Proz. vorgeschlagen. Das neue Jahr zeigt bis jetzt einen guten Beschäftigungsgrad und läßt, so weit überschaubar, ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

* Chemische Fabrik zu Heilrichshausen, A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1912 die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (i. V. 3 Proz.) in Vorschlag zu bringen.

* Die „Papyrus“, A.-G. in Mannheim, hat pro 1912 einen Verlust von 129 815 M. (i. V. 149 054 M.) erlitten, durch den sich der Verlustvortrag auf 525 100 M. (395 281 M.) erhöht.

Verschiedenes.

w. Der Ansbacher - Prozeß. Leipzig, 1. Mai. Das Reichsgericht hatte sich gestern mit der Klage des Bankiers Max Ansbacher in Frankfurt a. M. gegen den verantwortlichen Redakteur des Handelsblatts der „Frankfurter Zeitung“, Hermann Stern, auf Unterlassung bestimmter Behauptungen, beschäftigt, die das Verhältnis Ansbachers zur Bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg betrafen. Es handelte sich dabei um den Versuch, die finanzielle Kritik durch eine zivilrechtliche Klage unmöglich zu machen. Das Oberlandesgericht in München hatte die Klage kostenpflichtig abgewiesen. Ansbacher legte gegen das Urteil Revision ein, die jedoch gestern vom Reichsgericht zurückgewiesen wurde. Die Abweisung der Klage durch das Münchener Oberlandesgericht ist damit rechtskräftig geworden.

Letzte Drahtberichte.

Die Skutarifrage.

König Nikita's zweite Antwort entgegenkommend. * Berlin, 2. Mai. Der „Matin“ meldet aus London, daß König Nikita in einem zweiten Brief an die Mächte seine Bereitwilligkeit erklärt hat, sich vor dem Willen Europas zu beugen und Skutari zu räumen, wenn ihm eine territoriale Entschädigung zugesichert werde. Die erste Antwort des Königs hat so gelaute, wie die Zeitungen sie wiedergegeben haben. Daraufhin habe England, Rußland und Serbien neue Schritte bei dem König unternommen und auf die Unflughheit hingewiesen, sich noch länger den Mächten zu widersetzen. König Nikita hat sich darauf entschlossen, eine zweite Antwort zu geben, die wie vorerwähnt lautet. Diese Antwort hat der gestrigen Sitzung der Vorkonferenz gleichfalls vorgelesen und diese hat infolgedessen die erste Antwort als nicht vorhanden angesehen. Aus dem Umstand, daß Serbien sich an den Verhandlungen so lebhaft mitbeteiligt hat, schließt man, daß die territorialen Entschädigungen für Montenegro von serbischer Seite genommen werden sollen.

Todesfall keine weitere Verschlechterung.

* Berlin, 2. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) In Berliner diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich die internationale Lage nicht weiter verschlechtern wird. Indessen muß man erwarten, daß Österreich auf das angelegte Vorhaben Montenegro zu antworten wird. Der Wiener Vorkonferenz hat sofort nach Wien berichtet über die Modifizierung und wird am Montag sicher wieder an der Vorkonferenz teilnehmen. Augenblicklich wartet man in Berlin gespannt, was der heutige Ministerrat in Wien beschließen wird.

Befriedigung in Italien.

* Rom, 2. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Die in später Nacht aus London eingetroffenen Berichte haben einen befriedigenden Eindruck gemacht und die Überzeugung gestärkt, daß der König Nikita sich bereits auf dem Wege der Nachgiebigkeit befindet. Man hofft aufrege, daß Österreich die neue vierjährige Frist akzeptieren wird. In Genua sind die Vorkonferenz der Großmächte eifrig an der Vermittlung tätig.

Die Erledigung des rumänisch-bulgarischen Streitfalls. wb. Bukarest, 2. Mai. Die Unterzeichnung des Petersburger Vorkonferenzprotokolls über den bulgarisch-rumänischen Streitfall wird für heute erwartet.

Die Anerkennung der Republik China.

* Peking, 2. Mai. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden nunmehr die chinesische Republik anerkennen. — Das Repräsentantenhaus ist zusammengetreten. Zum Präsidenten und Vizepräsidenten wurden Anhänger der Regierung gewählt.

Ein Orkan im Wolgagebiet.

wb. Petersburg, 2. Mai. Aus den Wolgastädten sind Nachrichten eingelaufen von großen Schäden, die ein Orkan mit darauf folgendem Schnee und Frost angerichtet haben. In Samara, Saratow und Simbirsk ist eine große Anzahl von Häusern gesunken, mehrere Dörfer wurden von den Anfern losgerissen und mehrere Flüsse gesprengt. In Simbirsk geriet ein kleiner Dampfer. Die Mannschaft ist gerettet worden, nur ein Mann wird vermisst. In Saratow sind viele Dächer beschädigt und Dächer fortgerissen worden.

wb. Charkow, 2. Mai. Eine Tschuntschusenbande von 28 Mann, die durch die Geldzahlungen der Bolschewisten nicht befriedigt waren, zerstörten die Schmalspurbahn der Konzeptionsgesellschaft und verbrannten gegen 100 000 Schwellen, 10 000 Kubikfuß Holz und andere Materialien. Der Schaden ist sehr groß.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

2. Mai, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Borkum ...	757.2	NW 4	bedeckt	+9	Silly ...	761.2	WNW 4	bedeckt	+9
Hamburg ...	755.8	WSW 3	bedeckt	+11	Abte ...	758.7	bedeckt	bedeckt	+7
Neumünde ...	756.6	SO 4	bedeckt	+11	Paris ...	758.7	bedeckt	bedeckt	+7
Heligoland ...	755.2	NNO 1	bedeckt	+10	Vladivostok ...	750.0	SW 2	bedeckt	+9
Aachen ...	759.3	SW 2	bedeckt	+13	Christiansund ...	758.6	OSO 2	bedeckt	+17
Hannover ...	757.7	W 2	bedeckt	+9	Skagen ...	758.7	O 3	bedeckt	+13
Berlin ...	755.3	NW 3	bedeckt	+13	Kopenhagen ...	759.0	OSO 2	bedeckt	+13
Dresden ...	756.4	WNW 1	bedeckt	+14	Stockholm ...	761.8	O 3	bedeckt	+7
Breslau ...	755.8	SO 2	bedeckt	+13	Haparanda ...	763.6	SW 2	bedeckt	+3
Metz ...	761.3	W 3	bedeckt	+9	Petersburg ...	761.5	ONO 1	bedeckt	+1
Frankfurt ...	759.0	W 2	bedeckt	+9	Warschau ...	767.5	SSO 1	bedeckt	+15
Karlsruhe ...	761.3	W 3	bedeckt	+9	Wien ...	768.3	WNW 4	bedeckt	+23
München ...	760.9	SW 5	bedeckt	+7	Bombay ...	760.0	bedeckt	bedeckt	+1
Zagreb ...	761.2	bedeckt	bedeckt	+9	Shanghai ...	763.6	bedeckt	bedeckt	+3
Valencia ...	761.2	bedeckt	bedeckt	+9	Seydisfjord ...	763.6	bedeckt	bedeckt	+3

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

26. April.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwer ...	759.3	749.3	746.6	748.4
Barometer auf dem Meeresspiegel ...	759.4	759.3	756.3	758.3
Thermometer (Celcius) ...	13.6	24.3	17.4	18.3
Dunstspannung (mm) ...	10.0	8.5	10.5	9.7
Relative Feuchtigkeit (%) ...	87	35	71	64.7
Wind-Richtung und -Stärke ...	still	NW 3	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm) ...	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celcius) 25.2. Niedrigste Temperatur 11.5.

1. Mai.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwer ...	749.1	748.3	747.3	748.4
Barometer auf dem Meeresspiegel ...	756.1	755.3	752.3	754.4
Thermometer (Celcius) ...	15.0	17.4	10.7	14.4
Dunstspannung (mm) ...	10.5	9.2	7.5	9.2
Relative Feuchtigkeit (%) ...	83	68	68	75.7
Wind-Richtung und -Stärke ...	W 2	W 3	W 4	—
Niederschlagshöhe (mm) ...	—	0.0	0.0	—

Höchste Temperatur (Celcius) 21.0. Niedrigste Temperatur 10.7.

Wettervoraussage für Freitag, 3. Mai, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist trüb, kühl, nur unbedeutende Niederschläge, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 2. Mai:			
Bleibrich. Pegel: 2.00 m gegen 2.00 m am gestrigen Vormittag			
Caub. „ 2.31 „ „ 2.32 „ „ „			
Mainz. „ 1.28 „ „ 1.27 „ „ „			

Reklamen.

„... In Königsberg von
Bolschewikows Malzfabrik gisfeln
sonst fürfeln in der Lilligkist.
Im Hofloggismont und Im
Lilligkist.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

(D. 13500) F 4

Berlin

Hotel Habsburger Hof

Erstes Haus am Anhalter Bahnhof, Zimmer von Mk. 3.— an, durch Neubau bedeutend vergrößert — jetzt in allen Etagen Appartements, sowie Einzelzimmer mit Bad, Toilette u. Telefon. Fritz Otto, Hoff.

Anhalter Bahnhof.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Wetterstation: H. Hegermann.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Hegermann; für den Lokalteil: H. Hegermann; für die Anzeigen und Reklamen: H. Hegermann; für die Druckerei: H. Hegermann.

Druckerei: H. Hegermann.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.-
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Werg.	12.-
1 Mk. Eko.	1.50

Div.		In %.
24	Rhein.-Nass. Bergw.	256.75
15	Rheinische Stahlw.	188.50
2	Reibock Montan	183.50
10	Rombacher Hüttenw.	160.
6	Wittener Stahlwerke	179.

Chemische Werke.

30	Albert, Chem. W.	464.
25	Bad. Anilin u. Soda	585.
4	Griesheim Elektron	251.
30	Hochster Farbwerke	645.50
15	Milch & Co.	266.50
12	Rütgerswerke	187.
14	Ang. Wegelin	222.50

Elektrizitätsgesellschaften		
25	Akkumulatoren	443.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	240.25
3	Bergmann	122.75
5	Deutsch. Verein.-El.	165.25
10	El. Untern. Zürich	180.50
10	Ges. f. elektr. Untern	160.50
10	Russ. Allg. Elektr.-G.	163.
7 1/2	Schuckert Elektr.	150.75
10 1/2	Siemens elektr. Betr.	118.

Maschinen- und Metallindustrie.		
30	Adler Fahrradw.	445.

10	Breiter Vulkan	144.
20	Bruchsal Maschinen	349 06
0	Breuer-M. Höchst/M.	41.50
28	Dürkopp, Bielef. M.	400.
12	Federl.-Ind. Cassel	127.
EU ₂	Gasmotoren Deutz	130.

18	Ludwig L6we & Co.	248,75
10	Franz M6guin & Co.	151,
14	Orenstein & Koppel	208,
0	Rhein. Metallwarenf.	94,50
9	Rockstr. & Schneider	151,25
11	Silesia Emaillierwerk	160,
18	Ver. D. Nickelwerke	280,

Papier- u. Zellstofffabriken.		
28	Ammsandorfer	584.
12	Kosheim Zellulose	152.28
12	Vereinigte Papierf.	161.
Textilindustrie.		
20	Mech. Web. Linden	846.
10	Nord. Wollkammerei	144.75
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	678.
Verschiedene.		
0	Adler Portland-Cement	110.
25	D. Walt.-u. Mus.-F.	673.
9	Lindes Eismaschinen	139
6	Markt- und Kühlhäuser	92
10	Nobel-Dynam.-Trust	178.50
18	Porzellanfabr. Kahl	339.25
10	Rositzer Zuckerraff.	112.10
24	Sprinkbank, A.-G.	426.
19	Ver. Köln Rotweiler	341.
7 1/2	South West Africa Co.	121.80
	Türkenloze	162.

	In %.
Türk. Anl. von 1908	75 20
» » » 1911	75 20
Ung. Staats-Recht	82 50
» St.-R. 1897 stf.	73
» Eis. Tor Oold	72 50
II. Aussereuropäische	
Arg. 1907 unkl. 1912 Pes.	100 65
» 1909 tigh. ab 1910	100
» Russ. E.-B. i. G. 90 E	100
» innere von 1886	—
» Russ. G.-Anl. 1897 A	—
Chile-Anl. von 1911	96 10
Chile-Gold-Anl. v. 66	91 10
Chin. St.-Anl. v. 1895 E	—
» » v. 1896	99 45
» » v. 1898	90 75
» St.-E.-B. v. 1911 Hk.	91 60
do. St. E. Tent.-Puk.	92 40
Cuba-St. A. 04 stf. i. G.	101
do. stf. i. G. tigh. ab 1919	—
Japan. Anl. S. II	90 40
do. v. 1905 S. 12-19 A	—
Marokko von 1910	100 60
Mex. am. inn. i. V. Pes.	82 90
» cons. 1905, 99 stf. E	—
» Gold v. 1904 stf. A	81
» cons. inn. 5000 Pes.	—
Tamau. (25j. Mex. Z.)	—
Sao Paulo v. 081. G.	93 70
do. E.-B. in Oold	—
Provinzial- u. Kommunal-	
Obligationen.	
Rheinl. 20, 21, 31-34	97 80
do. 22, 23	93 20
do. 30	90
do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	86
do. » 18	84 50
do. » 9, 11 u. 14	82 50
Pr. Oberhes. unkl. 17	97
Frkt. a. M. v. 06 u. 14	97 50
do. 1907 Tigh. b. 18	97 40
do. v. 1910 unkl. 1920	97 20

do. v. 1911 unsk. 1922 *	95 50
do. Lit. N. (Qsbzg.) *	95 50
do. Lit. R. (abg.) *	91
do. v. 1883 *	91.
do. v. T. 1891 *	95 50
do. v. U. 93. 99 *	95 50
do. v. V. 1890 *	91 25
do. W. v. 98 u. 99 *	95 50
do. Str. b. * 1896 *	95 50
do. v. 1901 Abt. I *	95 50
do. v. * A. II. III *	95 25
do. v. 1903 *	95 50
do. v. 1906 A. II *	95 25
do. v. Bockenheim *	95 50
Baden-Saalen v. 1908 *	96.
Berlin von 1896. 92 *	95 50
Darmstadt v. 09 u. 16 *	95
do. v. 05 an. abt. 1910 *	91
do. v. 1907a. 1917 *	95 50
do. v. 1907 u. 1908 *	95
Homb. v. H. K. 1930 u. 99 *	91
Köln von 1920 u. 96. 8 *	95 50
Kreuznach v. 85 u. 95 *	95
Limburg (abg.) *	95
Mainz 1907 unsk. 1916 *	95
do. (abg.) 1878 u. 87 *	95
do. v. L. J. v. 1884 *	95
do. von 1886 u. 88 *	95
do. (abg.) L. M. v. 91 *	95
do. von 1894 *	95
do. v. 05 n. k. 1915 *	95 50
Mannh. 1912 unsk. 17 *	95 50
do. v. 05 n. k. 1883 *	95
do. v. 1898 L. 03 *	95 25
München v. 1902 u. 42 *	95 50
Nürnberg v. 12 unsk. *	95 50
Wiesbaden v. 1900. 91 *	95 50
und v. 1903. Serie IV *	95 50
do. v. 1903 unsk. 1916 *	95

	Vorl. Lstz.	In %o.
2.	10.	Masch. Becken, Wh. 150
12	12	Bad u. Menke 188
28.	28.	Bielefeld D. 400.
10	10	Dalmier-Motor. 248.
6.	6.	Esslingen 88.9
7 1/2	7 1/2	Faber u. Schl. 131
8 1/2	8 1/2	Fahrgr. Eisen 135
16.	17.	Gasm. Deutz 130.4
5.	5.	Gebr. Oetzel 279.
6.	6.	Karlsherr 164
12 1/2	13 1/2	Manneuss-R. 210.5
9	9	Masch. u. A. Kl. 147
24.	21.	Moenns 278
7 1/2	8 1/2	Mot. Oberurs. 161

12	12	» Pfalz. Nrh. Kyn.	167
14	16	» Sch. Frank.	215
9	9	» Schraub., Krom.	180,
6	0	» Witten. Stahl	—
11	12	Metal-Gr. Bing. n.	199
12	14	Napit.-Pr. G. Nob.	338.
9	9	Ofab. Ver. D.	179 2
3	3	» Porzellan Wessel	—
11	12	Press. Spirit, abg.	355.
8	2	Pulvert., Pl., St.	127 5
9	12	Schiffstiegs. Stemp.	220
10	7	Schult. V. Fränk.	127 5
11	10	Schulst. V. Pülden	148,
7	5	Seld. Frankl. Herz	131 9
7	10	Seld. (10)	131 9
7	12	Sieg. Eisenb. Beck	210,
14	14	Glasind. Stems	242.
8	8	Stanna Romana	163.
7	7 1/2	Spinna. Tric. Ber.	135.
8	5	» Westd. Jute	115
8	9	D. Verlags-Anst.	267 5
9	9	Waggon Fuchs	189.
15	15	Zeidl.-Fabr. Waldh.	234.

Div. Bergwerks-Aktien.			
Vorl.	Ext.		In M.
12..	12..	Aumetz-Friede	176.6
12 1/2	14..	Boch. Bb. u. O.	218.2
9	0	Brannk.-W. Leihh.	152.
5 1/2	6..	Budorus Elsdw.	112.5

11.	11.	Deutsch-Luxemb.	102.07
8.	8.	Eschweiler Bergw.	205.78
7.	10.	Friedrichsh. Bergb.	187.
10.	10.	Gelsenkirchen	186.78
8.	9.	Harpener Bergb.	196.78

10..	10..	Kaliw. Anshel.	143.50
10..	11..	do. Westereg.	191.75
4 1/2	4 1/2	do. do. P.-A.	87.50
0	3	Königin Marien.	—
0	—	Lothring. Eisenw.	650.
0..	0..	Oberschl. Eis.-In.	84.75

12.	13.	Phnix bergan	289
12.	12.	Riebeck, Montan	192
4.	4.	V.Kön.-S. Laura Thlr.	—
19.	21.	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Trans-Anstalten			
Divid.			
Vori. Lrt.	a) Deutsche.	In %	
10/1.	Lübeck-Büchen	180	
7.	Allg. d. Kleinb.	127	
8.	do. Lok.-u. Str.-B.	160	
8/10.	Berliner gr. Str.-B.	165	
5.	Cass. er. Str.-B.	107.5	

5 1/2	5 1/2	El. Hochb. Berlin	126 20
6 1/2	6	Schantz. E.-B.-Akt.	126 25
6.	6 1/2	Südd. Eisenb.-Ges.	127 3
0	0	Westd. Eisenb.-G.	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack.	145 75
4	6	Frick-Schleppschiff.	116
3	5	Neud. Lloyd	118

b) Ausländische			
10 1/2	11 1/2	Musiksch. Lit. A. & B.	110.
11 1/2	11 1/2	do. Lit. B.	—
6 1/2	6 1/2	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	153.
0.	0.	do. Süd. (Lomb.)	28.

50/5	51/2	do.	St.-Akt.	54.20
—	1/4	13/4	Rash Od.-Ebenfurt	54.
—	—	—	Goethardbahn	Fr. 98.25
7	7.	7.	Orient-E.-B.-Betr.-O.	180
6.	6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.25
6.	6.	6.	Pennsylv. R. R.	—
5.	5.	5.	Anatol. Eis.-B.	115.25
6 1/4	6 1/4	6 1/4	Prince Henri	Fr. —
10.	10.	10.	Grazer Tramway S. fl.	200.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst		
Zf.	a) Deutsche.	In %
1.	Äug. D. Kleinb. abgr. A.	72 50
1.	Äug. Lok.-u. Str.-B.v. 98	96 70
4 1/2	Bad. A.-O. I. Schiff.	87 50
4 1/2	Casseler Strassenbahn	100
4 1/2	D. E.-B.-Betr.-O. S. II	91
4.	D. Eisenb.-G. Serie I	100 25
4 1/2	do. (Pl.) S. II. IV	96
4 1/2	do. Serie I u. III	—
4 1/2	Nordd. Lloyd uk. b. 95	—
4 1/2	do. 08 uk. 1913	—

4.	Südd. Eisenbahn v. 07	92 80
3 1/2	Südd. Eisenbahn	91 90
b) Ausländische		
4.	Elisabethstf. an Gold	—
4.	Ksch. G. 89 stf. i. S. 5. fl.	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpf. S. 6.	—
4.	do. do. stf. i. S.	87 20
4.	Öst. Lobb. stf. i. G.	86 50
5.	do. Nwb. stf. i. G. v. 74	102 81
3 1/2	do. do. conv. v. 74	—

3/2	do.	L.H. A. St. L. S. & H.	102
5/1	do.	conv. L. A. Kr.	74 50
3/1	do.	do. v. 1903 L. A. Kr.	74 50
5	do.	do. L.B. str. S. & H.	84 50
3/1	do.	conv. L. B. Kr.	78
3/1	do.	do. v. 1903 L. B.	79
5	do.	S&H (str.) L. L. Q.	97 50
4	do.	do.	74 50
2/1	do.	do.	53
2/1	do.	E. v. 1871 L. Q.	52 00
5	do.	Sub. 73 74 L. Q.	101 10

4.	do. Sibst. v. 83 stf. I. G.	90
4.	do. I.-VIII. Ent. stf. G. Fr.	74 50
3.	do. IX. Ent. stf. I. G.	
3.	do. v. 1895 stf. I. G.	
3.	do. (Eg. N.) stf. I. G.	71 20
3.	do. v. 1895 stf. I. G.	
3.	Prag-Dux 1899 stf. I. G. d. fl.	73 20
3.	R. Od. Ch. stf. I. G.	76
3.	do. v. 91 stf. I. G.	75 10
3.	do. v. 97 stf. I. G.	68
3.	Rudolfsh. Salzbg. stf. I. G.	
3.	Ung.-Gal. stf. I. S. 6. fl.	
24/2	Ital. stf. E. B. S. A. E. Le	64 50
24/2	Livorno St. G. Du. D/2	66 50
24/2	Sardin. Sec. stf. G. fu. fl. Le	96 20
24/2	Süd.-Ital. S. A. H.	66 50
5.	Toscane Centrale	100
5.	Westzillean. v. 79	101
5.	do. v. 1880	101.
3/4	Getthardbahn	87 70
4.	Kursk.-Kiew. stf. gar.	87 50
4.	do. Chark. 85	88 80
4.	Mosk.-Jar. A. 97 stf. G.	85 60
4/2	Mosk.-Kaz. E. B. 1699	95
4.	do. ult. 1915 stf. G.	95
4.	do. Wind. Ph. 93	

Zt.		In %
3.	Rhein. Hyp. B. 1917	93.8
3.	do. » 1919	92.6
4.	do. » 1921	96.5
3/3/3	do. » 1914	85.6
3/3/3	do. » 1914	35.0
	Rh.-Westf. B.-C.S. 1 5,	
	7, 7a, 8, 8a, 9, 9a »	95.4
4.	S. 10 uk 1915	85.5
4.	do. » 11 » 1918	85.
4.	do. 12u, 12a uk 1920	97
4.	do. » 13 uk 1922	97
3/3/3	do. » 2, 4 u. 6	86.5
3/3/3	Sadd. B.-C. 31/32, 34, 43	95.6
3/3/3	do. his inkl. S. 52	98.6
4.	W.-B.-C. H ₂ Cöln S. 7	82.6
4.	do. do. S. 8	95.4
3/3/3	do. do. S. 3 u. 4	82.3
2/3/3	do. do. S. 9	87.8
4.	Wärrt. H.-B. Em. 6. 92	97.8

4.	Wärd. Kreditv. uk.	20	97 0
3½	do. do.	12	88 4
4.	do. Vereinsb.	20	98
3½	do. do.	15	89.

Staatlich od. provincial-garant.

4.	L.G. Hess-H.-B. S. 1213, 4	
	16, uk. 1913	87.7
3 1/2	do. Serie I, 2. 63	85.9
4.	L.-K(Cass.) S. 22 uk. 1914	97.1
4.	do. S. 23 1916	88.1
4.	do. S. 24 1921	92.5
3 1/2	do. S. 21 1917	98.5
	Nass. L.-B. L.V. u. W. 15	99.
4.	do. Lit. V. uk. 17	99
3 1/2	do. do. Lit. U. u. X	98.
3 1/2	do. do. Lit. J	91.6
3 1/2	do. do. F. O. H. K. L.	91.9
3 1/2	do. do. M. N. P. Q.	91.9

30/2	do.	do.	Lit. R. S.	91.5
31/2	do.	do.	Lit. T	91.5
3.	do.	do.	Lit. O.	88.
22. Amerik. Eisenb.-Bonds.				
4.	Centr. Pacif. I Ref.			91.3
3 1/2	do.			90

4 th	do.	do.	do.	-
4 th	North. Pac. Prior	Lien	95.50	
3 rd	do.	do.	Gen.	Lien 67.30
5 th	San Fr. & N. Pac.	I M	100.50	
4 th	South. Pac. & B.	I M	50	

Zf.	in %
4.. Aschaff. Buntp. Hyp. »	—
4.. Bank für industr. U. »	101.
4.. Brauerei Binding H. »	93.
4.. do. Mainzer Br. »	100.

4.	Bayer's Eisenwerk	95 80
4.	Cementw. Heidelberg	95 80
4 1/2	Bad. Anl.- u. Sodaf.	100
4 1/2	Blei- u. Stb.-H., Br.	98 50
4	Fahr. Griessheim El.	100
4 1/2	Farbwerke Höchst	99
4 1/2	Chem. Ind. Mannh.	95 80
4.	do. Kalle & Co. H.	95 70
4.	Concord, Bergb. H.	93 80
4 1/2	Deutsch-Luxemb. uk. 15.	100
4.	Estb.-B. Frankf. a. M.	96 50
3 1/2	do. do.	95 80

4.	do.	do.	100
4 1/2	El. Accumulat., Roese		95 40
4 1/2	do. Allg. Ges., S. VI		100
4 1/2	do. do. do. VII		95 20
5.	El. Dach. Uebertrag.		95 20
4 1/2	do. Ges. Lahmeyer		101 90
4.	do. do. do.		95 80

41/2	do. Rosenh. uk. 17 »	96.
41/2	do. Schuckert v. 16 »	99
41/2	do. do. »	97 40
44/2	do. do. Rhein. uk. 15/17	96
41/2	do. Betr. A.-G. Stem. »	96
41/2	Stem. u. Halske uk. 20 »	99 80

4/3	do. Telegr. D. Atlant.	92.30
4/3	do. Voigt. Haefl. FkL	100
4/3	Frankfurter HoffHyd.	95.
4/3	Gelsenkirch. Guusstahl	96.
4/3	Harpener Bergh.-Hyp.	96.
4/3	Hötel Nassau, Wiesb.	98.50
4/3	Mannh. Lagerk.-Ges.	97
4/3	Meisl.-Ges., Frankf.	99.50
4/3	Oellfabr. Verein Dtsch.	98.80
4/3	Schleierbach, WaffelH.	98.80

3/4	Zell. Waldhof Mannh.	99 50
21.	Verzinsl. Lose.	In 100.
4.	Radische Prämien Thlr.	172 50
3.	Belg.-Cr.-Com. v. 68 Fr	—
5.	Donau-Regulierung 6 fl	173.
3 1/2	Goth. Pr.-Pfdbr. I Thlr	115 75
3.	Hamburger von 1866 v	171
3.	Holl. Kom. v. 1871 h.f	106.
3 1/2	Köln-Mündener Thlr	137 40
2 1/2	Lütticher von 1853 Fr	—
3.	Madridr. abgest.	73.
3.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	138 50

3.	Oelshausen, v. 1890	0, 11	175
3.	Oldenburger	Thlr.	127.
5.	Russ, v. 1894	a. Kr. Rbl.	450
5.	do, v. 1890	a. Kr.	350
2/3	Stahlweiss, D. C. F.	3 1/2	112

Unverzinsliche Lose.

	Per St. in Mk	
Augsburger	Fl. 7	34 1/2
Braunschweiger	Thlr. 20	106.
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	38.

Oesterr. v. 1864 5. fl. 100	560.
do. Cr. v. 58 5. fl. 100	476.
Pappenheim Größ. 5. fl. 7	—
Salz-Reiff. G. 5. fl. 40 CM.	162 80
Türkische Fr. 400	392
Ung. Staatsd. 5. fl. 100	67
Venetianer Le 30	
Geldsorten.	Brief. Geld.
Engl. Sovereign. p. St.	20.44 20.40

Westerr. fl. 8 St. *	—	—
do. Kr. 20 St. *	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18
Newer Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	28 00	4 2790
Danzl. Scheideg. *	28 04	—
Hochhalt. Silber *	84.70	82.70
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	18.79
Belg. Noten p. 100Fr.	80.80	80.70
Engl. Noten p. 1 Lstr.	10.52	10.48

Vol. Noten p. 100 H.	168.95	168.85
Vol. Noten p. 100 L.	79.55	79.45
Dest.-U.N. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1u.3R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.05	80.95

In Mark.		
Paris . . .	Fr. 100	81.20 1/2
Schweiz . .	Fr. 100	80.92 1/2
St. Peterab. S.-R.	100	—
Triest . . .	Kr. 100	—
Wien . . .	Kr. 100	84.82 1/2

Ernst Neuser

Wiesbaden.

Mein Geschäftshaus wird der Neuzeit entsprechend umgebaut, die inneren Räume durch Fahrstuhl verbunden und wird hierdurch der Verkehr auf einige Zeit gestört sein.

Bis zur Wiederöffnung

verkaufe ich zu solch niedrigen Preisen, dass

Jedermann durch Kauf treuer Kunde und Anhänger der Firma Ernst Neuser werden muss und bleiben wird.

Jedermann nehme die Gelegenheit wahr.

Jedermann überzeuge sich von der Tatsache.

In der Pfingst-Woche

extra grosser Reklame-Verkauf

===== in allen Abteilungen. =====

In meiner

Mass-Abteilung

werde ich Vorteile bieten, die von anderer Seite nicht überboten werden.

Der Ruf und das Renommee meiner Firma bürgt für streng reelle Ware erster und grösster Fabrikanten.

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Sport-,
Livrée- und Berufskleidung.

Portemonnaies

jeder Art und Preislage. Stets Neuheiten. Besonders kräftige und flache Sorten aus Mk. 3.—, 4.— und 5.—. Feine Sachen aus edel Krokodil, Eidechse, Seehund u. s. w.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant, Gr. Burgstrasse 10

K 153

Tollitor

Tollitor-Tollitor-Hoff
für Füllor und Unterwölle

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. L. Metz

Langgasse 20

K 198

:: Blumenkasten ::

solid u. kräft., grüngestr.

50 60 70 80 90 100 cm

Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 1.80

A. Baer & Co., Inh. Osk. Dreyfuss

Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.
Telephon 406. B 7694

Hitz-Schirme

solides Fabrikat.

4 Grosse Burgstrasse 4.

Reparaturen, neu beziehen.

Gelegenheitskauf

Über 1000 edle Toga, Kaphaar, Banano u. Strohhüte, letzte Neuheit bis 25 Mk., jetzt 6, 4, 2 und 0,96 Mk., zurückgesetzt 10 Pf., edle Federn, Blum. u. Seidenband sportbillig! Wegen Aufg. Kragen, Hemden, Schürzen und Wäsche weit unter Preis. Neumann Witwe, Luisenstr. 44, und bis Juli 4 Ellenbogenstr. 4.

Kampfer

Stund 3 Mk. Drogerie Baake.

Fortschritt



Die außerordentliche Eleganz,

verbunden mit bequemster Bauform und solider Ausführung, rechtfertigt die stets wachsende Beliebtheit dieser Schuhmarke. Ein einmaliger Kauf macht auch Sie bestimmt zum Anhänger dieses hervorragenden Fabrikates.

Alleinverkauf
für Wiesbaden
und Umgegend

Neustark

Schuhhaus größten Stils
Langgasse 33, Ecke Bärenstraße.

! Augen auf!

Bedeutende Vorteile

begünstigt Preiswürdigkeit und Qualität, die ich bieten kann, durch kleinste Unkosten, muß jeder Konsument ausnutzen.

Herren- und

Burschen-Anzüge

Mk. 45 bis 14

Jungen-Anzüge

Mk. 15 bis 3

Lüster-Röcke

Mk. 14 bis 3

Sommerjoppen, Hosen, Röcke, Westen, unverwundliche blaue Arbeitsanzüge, Berufsbeleidung.

Nur erstklass. moderne Ware.

Mar Salzberger,

Am Römertor 4.

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend. 866

Künstl. Blumen

für Damenputz!

Alle Neuheiten in Blumen und Beeren, in Seide und Stoff, moderne Farben, gebunden u. lose, billigste Preise.

Smil. Reiser,

weiß und schwarz, kaum von echten zu unterscheiden, elegant und sehr billig. Große Auswahl in Blumen u. präp. Pflanzen für Dosen und Jardiniere.

B. von Santen,

Kunstblumengeschäft,
12 Mauritiusstraße 12.

Reisefoffer

(großes Lager — kein Laden).
Koffer, Pappkoffer, Reisefoffer, Anzugkoffer, D. Koffer, Kinderkoffer, Taschen, Plaidkoffer u. kaufen Sie anerk. vorteil. Webergasse 4, Stb.

717

Balkonkasten

aus Ton sind, weil porös, das idealste Bepflanzungsgefäß.

Mein Faule, kein Sauern der Erde wie bei Holzkasten.

Blumenkasten, Jardinieren, Vasen,

Blumentöpfe, Untersetzer,

roh und glasiert, in reicher Auswahl.

Schulberg **Julius Mollath,** Teleph. 2. 1956.

Sport-Jacken

Stets das Neueste
zu
vorteilhaften
Preisen

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13



Meier u. Gabeln

(bestes Solinger Fabrikat). 585
Britt. Gabeln v. Mk. 3.— an p. Dsd.
Britt. Messer v. Mk. 1.20

Franz Flössner, Wehrstr. 6.

Billiger Hausbrand!

Auslosten 10 Zentner 13 Mk.
gegen Kasse.

Kohlen-Konsum Union Jamin

Telephon 6539. — Karlsruher Str. 9.

Eigenes Schlafzimmer.

1 Schreibtisch, 1 Bücherregal, fast
neu, billig zu verkaufen Wehrstr.
17, 6. Laden.



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telephon 3118.

Zahnziehen und Plombieren

mit örtlicher Betäubung.

Wiesbaden 1909.

Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.

Prämiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.

Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mäßige Preise. 325

Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.

Mitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Ebenfalls billige Geranienwochen

Hören und Kaufen! Tausende und abermals Tausende Geranien sind für
Ebenfalls reicherwert; dieselben werden von 15 Pf. an abgegeben. Geht des-
halb alle zu Ebenfalls Gute Geranien kaufen. Codea 30 Pf., Geranien 15 Pf.
Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.

Ebenfalls billig! Herderstraße 17. Ecke Luxemburgplatz.
Telephon 3259.

AUFBEWAHRUNG VON

PELZWAREN JEDLICHER ART

UNTER FACHMÄNNISCHER BEHANDLUNG.

KONSERVIERUNG GEGEN MOTTEN. —

VERSICHERUNG GEGEN FEUER U. DIEBSTAHL.



J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.



K 183

Preiswertes Angebot in Damen- u. Kinder-Hüten.



Rundhut aus schwarzer Strohborde, mit Rosen und Laub garniert . . . 3⁹⁵

Damen-Hutformen

Strohformen,
grosse runde Formen, in schwarz und hellen Farben 2.25, 1⁹⁵

Jugendliche Formen,
weisses Strohgeflecht, in allen Farben, 6.75, 3.50, 2⁵⁰

Sportthüte
aus weissem Baststroh, große weiche Formen 5.75, 4.95, 2⁸⁵

Garnierte Damen-Hüte

Rundhüte
mit Rosen- u. Laubgarnitur, in schwarz und farbig 7.95, 5.45, 3⁹⁵

Trotteur
mit Seidenkopf und Fantasie- oder Röschen-Garnitur . . . 9.75, 7.75, 5.75, 4⁹⁵

Frauen-Toque,
handgenähte Formen, alle Farben, hübsch garniert 9.75, 6.75, 4⁷⁵



Rundhut aus feinem imit. Roßhaargestoff, schwarz, m. Rosen u. Laub garniert, 6⁵⁰

Elegante grosse helle Formen aus Tagalgeflecht usw. in grosser Auswahl.

Elegante grosse Damenhüte aus hellem Strohgeflecht, mit hübscher Blumen-garnierung 9⁷⁵, 6⁵⁰, 4⁸⁵

Blumen.

Stiel-Rosen mit Laub in allen Farben 95, 75, 48, 35⁵

Seiden-Rosen mit Laub in allen Farben 1.75, 1.25, 75⁵

Bulgaren-Rosen-Tuffs mit Laub 1.25, 95, 75⁵

Moosröschen-Tuffs 1.25, 95, 60, 38⁵

Kinder-Hüte.

Glockenformen aus Strohgeflecht, mit Blumen u. Band garniert, 4.50, 3.95, 2²⁵

Handgenähte Formen in allen Farben, elegante Ausführung, 6.75, 4²⁵

Schulhüte weiss oder blau-weisses Strohgeflecht, 2.45, 1.95, 1.65, 1⁴⁵

Elegante Modell-Kinderhüte zum halben Preis.

Federn.

Stangenreihler imit., schwarz und farbig . . . 2.95, 1⁴⁵

Grasreihler in allen Farben 2.45, 1²⁵

Fantasie-Stutzen in schwarz und farbig, 3.75, 2.25, 1⁵⁰

Straussfedern schwarz, 3.75, 2.95, 2.25, 1⁴⁵

Noch bis Montagabend **Grosser Strümpfe- und Handschuh-Verkauf** zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Vorzügliche Qualitäten.

Ch. Hemmmer

Langgasse 34.

K 195

Regensichere Mäntel

für Stadt, Reise etc.



Kein Gummi,
sondern luftdurch-
lässiger,
neuer Stoff,
blau u. sportfarbig.

Form genau wie Bild.

Mk. 38-55.

J. Hertz

Wiesbaden

— Langgasse 20. —

K 199

Ein Jeder soll die Wohltat ge-
nießen einer köstlichen

Maibowle!

Bereitet von
Genrichs Apfelwein per Hl. — 25
Speierling per Flasche 0.30
Vordorfer per Flasche 0.35
Abfüllung direkt vom Lagerfab!
Zur Verbesserung der Bowle (siehe
man etwas Beerenwein und Speier-
ling-Sekt zu.
Ausdruck meiner Apfel-, Beeren- u.
Traubenweine Schwalbacher Str. 23
„Zur Stadt Wiesbaden.“
Obstwein-Kellerei B6222

F. Henrich,
Telephon 1914. Bäckergasse 24.

Kaffee-Abstrich
Empfehle meine

Haushaltmischung
garantiert reinnehmend,
natürlich u. stets frisch geröstet
Pfd. Mk. 1.40.

Weitere hochfeine, sorgfältig
zusammengestellte u. in der
Tasche sehr ausgiebige Mischung
zu Mk. 1.50 bis 2.00 p. Pfd.
Note Rabattmarken und
Beamten-Rabatt.

Ferd. Meri,
Mittelberg 9. — Tel. 432.

Rohr-Möbel.
Gebogene Ware, sehr preiswert.

Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Druckluft - Teppich - Reinigungswerk

Julius Börner vorm. Hayligenstadt,
Tel. 4666. Mainzer Landstrasse. Tel. 4666.
Grösstes u. ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Schüttelwerk — Elektrischer Betrieb. — Teppich-Wäscherei,
Stopferei, Mottenvernichtung, Teppich-Aufbewahrung.

Ein tadelloses Parkett!

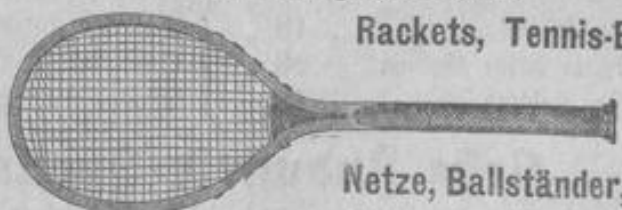
Dauerhaften Hochglanz! Verbesserung der Zimmerluft!
Keine Glätte! Billigen Preis!
Wenn Sie diese Sachen haben wollen, so wenden Sie sich an
Röttcher & Fach, 840
Adelheidstrasse 62. — Telephon 2696.
Eigene Parkettbehandlungsmethode „Gegenglatt“, patentamtl. geschützt.

Hervorragend billige Bezugsquelle für

Sport-Artikel

aller Art in grösster Auswahl.

Rackets, Tennis-Bälle,



Nur in Fabrikate.

Netze, Ballständer, Fuss-
Bälle, Sportschuhe etc.

BLUMENTHAL.

K 171

Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut

:: Beobachtungen auf Reisen Ermittlungen :: nur Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse, Telephon 4180. :: Auskünfte über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel. Separate Sprech- und Wartezimmer. — Geschultes Personal. — Prima Referenzen. — Fachmann. Leitung.

Henkel's Bleich-Soda

Das beste zum Einweichen der Wäsche
sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Aitbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

F 164

Verlängerung des Lebens

bringt der Genuss von

Dr. Axelrod's Joghurt.

Fragen Sie Ihren Arzt und Sie werden nicht länger
zögern, sondern mit der Kur sofort beginnen.

Dr. Axelrod's Joghurt

nur allein echt zu haben bei

F 8377

D. Kraft's Milchkur-Anstalt

Dotzheim Str. 107. Wiesbaden.

Telephon 659.

Wegen Todesfall und Verlegung
des Geschäfts

Ausverkauf sämtl. Kunstblätter.

Jurany & Hiensel's Nachf.

Langgasse 21 (Tagblatt-Haus).

882

Moebius-Lack

Besten geruchlosen
Tupfendenlack.

in 1 Std. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4
verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mh. 1.90, 1/2 Dose
Mh. 1.- Von Hotel, Pensionen u. Haush. empfohlen u. gelobt.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Progerie Moebius, Tannmstr. 35, Tel. 2007.



Gartenschläuche

Marke „Mattiacum“ ist meine beste Qualität.

Muster mit Preisofferte gerne zu Diensten.

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1.
Telephon 3056.

670

Sekt-Bronte

ist ein vollkommen neuer Getränke-Typ, aus dem

Parana-Maffe gewonnen.

(Maffe steht seit Jahrhunderten in seiner Heimat,
Süd-Amerika, an der Spitze der Genussmittel).

Maffe, und damit auch Sekt-Bronte, wird
von wissenschaftlichen Autoritäten seiner gesund-
heitlichen Werte wegen zum Genusse empfohlen.

Sekt-Bronte ist vom angenehmsten Geschmack v. gr. Bekömm-
lichkeit, wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf u. Magen.

Sekt-Bronte ist für Gichtiker, Nieren- u. Blasenleidende,
Zuckerkranken ein sympathisches Getränk.

Sekt-Bronte wird seiner erfrischenden u. durststillenden Eigen-
schaften wegen auch von Kindern gern getrunken.

!Sekt-Bronte ist ein Hausrunker ersten Ranges!

Aufklärende Broschüre zu Diensten.

Überall
erhältlich!

Sekt-Bronte-Vertrieb Wiesbaden

Bierkönig, Herrnmühlgasse 7.
Telephon 3087

663

H. Spargel

kaufen Sie am besten und billigsten
bei Fink Nerostr. 20, Teleph. 3392.

Speise-Kartoffeln

per Ztr. 2.50 RM.

Hof Geisberg.

873

Kaffee-Umschlag

Gebraunter Kaffee
p. Pfd. 133, 143, 153 Pf.

garantiert rein, kräftig und feinschmeckend.

Echter Kaffeesurrogat Paket 7 Pf.
Bichorien . . . großes Paket 8 "
la Gerstenkaffee . . . Pfd. 16 "
la Malzkaffee . . . " 19 "
la gemahlener Zucker . . . " 22 "
la Würfelzucker . . . " 24 "
Kakao, garantiert rein, " 75 "
Blodschokolade, gar. rein " 69 "
Bruchreis, schön weiß " 15 "
Tafel-Reis Pfd. 25, 21 u. 18 "
la Gafel-Reis . . . Pfd. 22 "
Suppengröße Pfd. 20, 17, 15 "
Linsen . . . " 25, 21, 17 "
Gelbe Erbsen mit Schale Pfd. 17 "
Grüne Erbsen " 18 "
Geschälte halbe Erbsen " 19 "
Weiße Bohnen . . . " 18 "

la Weizenmehl . . Pfd. 19, 17 Pf.
Gemüse- u. Suppenmehl Pfd. 25 "
la Hausmacher Nudeln " 29 "
la Stangen-Maffaroni " 29 "
la amerik. Apfelfringe " 39 "
la kaliforn. Pflaumen " 29 "
J. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 31 "
J. Brechbohnen 2 " " 31 "
Gemüse-Erbsen 2 " " 39 "
Junge Erbsen 2 " " 49 "
Latweg Pfd. 23 "
Gem. Frischobstmarmelade " 25 "
Apfelgelee, versüßt . . " 28 "
Zuckerhonig 35 "
Tafelmargarine, sehr fein " 70 "
Schweinefett, gar. rein " 69 "
Schöne große Handkäse Stk. 5 "

la Limburger Käse . . Pfd. 47 Pf.
la Restaurations-Käse " 69 "
la Tilsiter Käse . . . " 95 "
la Edamer Käse . . . " 100 "
la Schweizer Käse . . " 120 "
Dürfleisch, sehr schön, " 105 "
la Zerkelwurst . . . " 149 "
Salatöl, fein. Schoppen 45 "
Salatöl, feinst " 50 "
Schmierseife, gelbe . . Pfd. 18 "
Schmierseife, weiße . . " 20 "
Kernseife, hellgelbe . . " 27 "
Kernseife, weiße . . . " 28 "
Stärke 33 "
Aufnehmer, große Stk. 32 26 19 "
Schwed. Feuerzeug . Pak. 27 "
Kerzen, 6er u. 8er, 1 Pfd. " 49 "

Beste Industrie-Speisekartoffeln Rumpf 21 Pf.

Mineralwasser, künstlich hergestellt, per Flasche 4 Pf.
Limonaden, " " " " 8 "

zu haben in den hiesigen

Kölner Konsum-Geschäften

Inh.: Adolf Harth.

Geschmiedete Bügelstühle
billig.
F. Flössner, Beltrichstr. 6.

873



Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden

übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter

und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie größ.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstros, Kunstgegenstände, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, Lebewesen
Tiere etc.). 103

Leihkästen

für Pianos, Hunde u. Fahrräder.

Bureau:

Nikolasstr. 5.

„Der Altbuchhändler Martzprudel
Startquelle (Hob-Eisen-Mangan-Koch-
salzquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden

u. aron. Blasenkatarrh sehr wertvolle
Dienste geleistet, die Schmerzen und
Schwierigkeiten beseitigt, und eine
wunderbare Kräftigung der leidenden
Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen
Erfolg nie für möglich gehalten, habe
mich nie so wohl und gesund gefühlt,
wie jetzt nach der Kur mit Ihrer
Bunderquelle. Dieselbe wirkt vor
allem günstig auf die Tätigkeit der
Nieren, reinigt das Blut und die
Säfte. Seit ich Ihren Martzprudel
trinke, bin ich auch völlig von meinen
Menstruationsbeschwerden, die mich
jahrelang in schrecklicher Weise
quälten, befreit. Frau H. L. Gerath.
warm empfohlen. Bl. 65 u. 95 Pf.
In der Adler-, Schützenhof- und
Victoria-Apotheke, in den Drogerien
von Dr. Baake, Dr. D. Müller, Wilh.
Machenheimer, R. Sauter, G. Vorchel,
Chr. Tander, Dr. Sanitas, neben
Katholik, Hans Krah, Albert Leh, in
den Drog. Ogata, Alex. Nothmann u.
Otto Lillie. Engros: Dr. Wirth, G.
m. u. S. K 26 V

Gegen Hühneraugen.

Drogerie Machenheimer, Bismarckstr. 1.

Die neue Mode

Im Tragen farbiger, diffiziler Schuhe wird heute einem jeden ermöglicht durch die überraschende Erfindung der neuen Schuhfärbcreme

Färbol

mit welcher sämtliche Arten farbiger Schuhe, braun, gelb, beige oder grau, täglich wie neu in Farbe und Hochglanz erhalten werden können. Unansehnliche farbige Schuhe gibt es nicht mehr bei täglicher Verwendung von Färbol. Färbol in Tuben à 50 Pf.

Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften. Färbolwerk Herbert Vorkamp, G.m.b.H. Düsseldorf

F 118

Provisions-Reisender gesucht

für den Besuch von Schuhwarenhandlern und Drogeristen.

F 120

Reisungen Samstags zwischen 12 u. 3 u. 7-8 Hotel Rose, beim Portier.

Reinhardtsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt!

2087

Reinhardtsquelle erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien; wo nicht, wende man sich für Bezirk Wiesbaden an F. Wirth G.m.b.H. Telefon 67.

Literatur frei durch Reinhardtsquelle G.m.b.H. bei Wildungen.

Preis-Abichlag!

Kaffee

10 bis 15 Pf. billiger, naturell gebrannt, reinschmeckend, Pfd. von 135 Pf. an.

Kaffee

gar. rein, in den ersten deutschen Fabriken unter Verwendung best. Rohware hergestellt, Pfd. von 75 Pf. an.

Süßrahmtafelbutter

deutsch. Moller. aus pasteur. Rahm, das Beste was erhält. Pfund 135 Pf.

Im Limburger Käse

pro Pfund im Stein 36 Pf.

Dampfkäse

beste helle Ware, Pfund 37 Pf.

Bekannt beste Qualität

Konfektmehl, blütenweiß und hochbackend, bei 5 Pf. à 18 Pf.

Müllerbrot

weiß 42 Pf., Korn 37 Pf.

Pumpernickel Paket 8 Pf.

Industrie-Speise-Kartoffeln

Kumpf 19 Pf.

Schwante Nachf.,

59 Schwalbacher Straße 59.

414 Telefon 414.

Alle Reparaturen an Rolläden macht billig Schott, Gadenstraße 7. Telefon 4491. B9468



Tennis-Schläger und -Bälle

bewährte Fabrikate.

Komplette Einrichtungen :: für Tennis-Plätze. ::

Tennis-Schuhe

Tennis-Gürtel

Tennis-Hosen

Tennis-Hemden

Sporthaus

Schaefer,

11 Webergasse 11. 834

Größte Auswahl a. Plätze. Katalog gratis.

Manheim, Kreis Groß-Gerau.

Jeden Sonntag 4 1/2 Uhr, direkt am Bahnhof,

F 299

Spargelmarkt.



Für alle Brotarten K 14
Tadellos Schnitz!
Jederzeit praktische Vorführung.

Preis Mk. 6.-.

Einfachste Handhabung.

Erich Stephan

Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Ein Auszug aus unserem grossen **Extra-Verkauf** für

Damen-Wäsche

Erstklassige Qualitäten.

Wir bieten eine selten günstige Gelegenheit, wirklich gute und gediegene Wäsche zu enorm billigen Preisen einzukaufen.

Prima Sitz und Verarbeitung.

Achselschlusshemden
mit Languetto, Schal oder gestickter
Passe

1²⁵

Kniebeinkleider mit breit. Stickerei-
Volant, Einsatz oder Banddurchzug

1²⁵

Achselschlusshemden
aus prima Hemdentuch mit Stickerei

1⁵⁵

Kniebeinkleider
aus feinfädigem Hemdentuch m. breit.
Stickerei-Ansatz

1⁹⁵

Fantasiehemden aus feinfädigem
Hemdentuch, Reformschnitt mit breiter
Stickerei

1⁹⁵

Kniebeinkleider aus Renforcé, mit
Stick-Volant u. Einsatz od. Säumchen

1⁹⁵

Seltener Gelegenheitskauf!

Madeira-Passenhemd

mit echter handgestickter
Passe, Renforcé

2⁹⁵

Kniebeinkleider mit eleg.
breiter Stickerei

2⁹⁵

Nachthemden mit viereck.
Ausschnitt u. breit. Stickerei

2⁹⁵

Unterröcke

mit extra hohem Spitzen-Volant

Serie I

Serie II

3.95

5.95

Untertaillen
Untertaillen

aus Hemdentuch und
Stickerei 95.
m. reich. Stickereigarnierung 1.25, 1.65, 1.95

Achselschlusshemden

aus Wäsetuch m. viereck. Ausschnitt
mit Säumchen oder languettiert

2²⁵

Kniebeinkleider, neueste Form,
mit Hohlraum u. prima Stickerei

2²⁵

Fantasiehemden aus prima Ren-
forcé, viereckiger Ausschnitt m. eleg.
br. Stickerei und Banddurchzug

2⁶⁵

Kniebeinkleider, modern. Fassung,
mit eleganter Stickerei u. Hohlraum

2⁶⁵

Fantasiehemden aus feinem
Wäsetuch m. eleganter Stickerei

4⁹⁵

Batistbeinkleider mit hocheleg.
Stickerei-Volant und Einsatz, an der
Seite geschlitz

4⁹⁵

Hochaparte Batist- u. Spitzen-Wäsche ganz besonders billig.

Ein Teil dieser Wäsche
ist im Parterre auf **Extra-Tischen** ausgelegt.

Beachten Sie **Extra-Preise** in unserem Fenster
an der Kirchgasse.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K 177

Walhalla.

Die grosse Pracht-Dekoration
„Der Mai ist gekommen“
 mit feenhafter Illumination.

Täglich:

Grosses Konzert

der ganzen Kapelle des Operetten-Theaters (20 Herren).


Männer-Turn-Verein.

(Sängerchor.)

Sonntag, den 4. d. Mis.:

Familien-Ausflug mit Tanz

nach Erbenheim (Saalbau zum Löwen).

Abmarsch 2 1/2 Uhr Engl. Kirche.

Wiesbadener Militär-Verein
 Eingetr. Verein Gegründet 1884.

Samstag, den 3. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinsheim, Gelsenstraße 27:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: u. a. Beitragsverhöhung.

F 409

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamtenverein.

Dienstag, den 6. Mai 1913, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl dreier Vertreter zu dem Verbandstag in Coblenz;
2. Mitteilungen über Herren-Ausflug und Rheinfahrt;
3. Verschiedenes.

F 328

Der Vorstand.

CHAMPAGNE
VIX-BARA
 Centrale
 AVIZE (CHAMPAGNE)
 In Frankreich auf Flaschen gefüllt
 Durch den Weinhandel zu beziehen
 Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG
 In Deutschland auf Flaschen gefüllt

Generalvertreter: A. Mayer, Mainz, Kaiserstraße 57.

F 68

Kalter Aufschnitt
 in allen Preislagen

täglich frisch.
Carl Harth,

Telephon 382.

Marktplatz 11.


Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit!
Wendelsteiner Hausner's Spiritus
gegen Schuppen, Dünnhair, Haarausfall.

 Allein echte Originalflasche mit Wendelsteiner
 Kircherl eingepreßt Mk. 1.—, 2.—, 3.—
 In allen besseren Apotheken, Drogerien oder durch
Carl Hunnius, München.

 Schützenhof-, Löwen-, Oranien-Apoth., Drog. R. Sauter, Gelpel,
 Glaser & Co., Alb. Less, W. Schlemmer, Sanitas-, Westend-, Adler-
 Drogerie W. Machenheimer, Bismarck-Ring 1, Bismarck-Drogerie.

Coburger A. H. L. C.
 Wiesbaden.

Morgen Samstag:

Kneipe

bei Poths, Langgasse. F 359

**Echten Nürnberger
 Schinkenmaulsalat**

 1-Pfd.-Dose 60 Pf.,
 2-Pfd.-Dose 1.10,
 4-Pfd.-Dose 3.50

Preis frisch in:

Fridels Fischhallen,
 Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchg. 7.

Züschenner

 Süßrahmbutter
 aus pasteurisierter Sahne
 Kronenmarke

 erhalte jetzt reichlicher wie bisher,
 demzufolge bin ich in der Lage alle
 leihweise Abnehmer wieder mit
 dieser Marke bedienen zu können.
 Heutiger Preis Pfd. 1.40 Pf.
 Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schwanke Nachf.,
 Schwalbacher Str. 59. Tel. 414.

Großer Fleisch-Abschlag!!

 I. Qual. Schweinebraten, mager,
 Pfd. 80 und 85 Pf.

 Ganz mager Banchschläpchen
 Pfd. nur 80 Pf.

Spitz-Speck Pfd. 80 Pf.

Speck zum Auslassen Pfd. nur 70 Pf.

I. Qual. Kalbfleisch Pfd. 70—80 Pf.

I. Qual. Rind- u. Ochsenfl. Pfd. 68 Pf.

Pa. Hüfte ohne Knochen Pfd. 90 Pf.

Echte frisches Hackfleisch Pfd. 70 Pf.

Pa. Handmacher Bratkopf Pfd. 90 Pf.

Rettwurst u. Fleischwurst Pfd. 80 Pf.

Rager Bratkopf . . . Pfd. 1 Mk.

Bratkopf Pfd. 80 Pf.

Nur 61 Schwalbacher Straße 61.

Achtung! Billig! Achtung!

Prima Rindfleisch Pfund 70 Pf.

Qual. Fleisch Pfund 70 Pf.

 Prima Kalbfleisch u. Schweinefleisch
 zu billigen Tagespreisen.

Mehlgerei Heinrich Kraft,

18 Gelsenstraße 18.

Wiesbadener Gesellschaft
 :: für bildende Kunst. ::

Eröffnungsfeier der

Schweizer Kunst-Ausstellung

 im Festsaal des Rathauses,
 vormittags 12 Uhr präzise.

F 368

 Von Montag an ist die Ausstellung von 10-1 u. 2 1/2-6 1/2
 geöffnet. Eintritt 1 Mk. Preis des illustr. Katalogs 40 Pf.

ERKENNE DICH SELBST. RAT FÜR JEDERMANN.
EINE WUNDERVOLLE ENTDECKUNG.
DIESER MANN ERSTAUNT ALLE, DIE SICH AN IHN WENDEN.

 Professor Postel, der bekannte
 seine Entdeckungen bezüglich der
 und gibt seine Erfahrungen
 Jeder Leser dieses Blattes

EINE CHARAKTER-

 Senden Sie in eigener Hand-
 Adresse, Geburtsdatum
 (Stunde), Beruf, Geschlecht,
 und Ihre Lesung wird Ihnen dann
 und Ihre Lesung wird Ihnen dann
 marken beifügen.

 Graphologe und Charakterleser, hat
 Charakterentstehungen vervollständigt
 nunmehr der Welt bekannt
 erhält auf Verlangen

DEUTUNG-KOSTENFREI.

 schrift Ihren vollen Namen,
 (wenn möglich Ort und
 ob ledig oder verheiratet,
 nebst anderer Literatur frei zuge-
 sendt. Sie können nach Belieben
 50 Pfg. für Porto usw. in Brief-
 marken beifügen.

KISMET INSTITUTE L. 38 Vicarage Gate, 15 Kensington, LONDON W.
 (ENGLAND). (Porto nach England 20 Pfg.)

F 195

Kirchgasse 44. I.

Echte Platin-
Zähne 2 Mk

 mit Kautschukplatte
 unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
 Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in
 geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Ein-
sicht offen:

 Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt
 sehr gut und kann ich meinen Leidensgefährten denselben
 bestens empfehlen.

Wiesbaden, 15. 8. 12.

 Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei
 Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier
 Zähne, sowie eine Plombe anfertigen ließ. War mit der scho-
 nenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß
 ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.

Wiesbaden, 23. 8. 12.

Zahnziehen (fast schmerzlos) Mk. 1.—.
 Ganze Gebisse (28 Zähne) Mk. 56.—. Aluminiumgebisse
 pro Zahn Mk. 5.—. Zähne mit gebranntem Porzellan-
 Zahnfleisch Mk. 4.—. Goldkronen, Brücken, Stütz-
 Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich
 vertrauensvoll nach meiner Praxis. Sprechst.: Wochentags
 8-12 u. 2-8, Sonntags 9-1. — Machen Sie den Versuch!

Carow's Zahn-Praxis

Inh. M. Wagner,

Wiesbaden, Kirchgasse 44.

Fernsprecher 139.

Kirchgasse 44. I.

„Beder's Bierquelle“ Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 60. — Telephon 1558 Amt I.

Stehbierhalle — Hamburger Buffet.

Gediegenes Erfrischungslokal.

Eröffnung: Samstag, den 3. Mai 1913.

Inh.: Jakob Becker.

894

Modell-hüte.

Eine grössere
Anzahl

Elegante Federhüte

verkaufe ich von heute ab als
besonders billiges Pfingst-Angebot
mit einem

Extra-Rabatt von **25** Prozent.

Hochelegante Rembrandtformen

mit
reichen Pleureusen- und Reihergarnituren

55⁰⁰ 65⁰⁰ 85⁰⁰ 95⁰⁰ 110⁰⁰ 135⁰⁰

Hochelegante

Lehr aparte Glocken-Formen

mit entzückenden Blumen- u. Spitzengarnituren

29⁵⁰ 35⁰⁰ 38⁵⁰ 42⁰⁰ 46⁰⁰ 55⁰⁰

Hochelegante

Kleine, besonders schicke Hüte

mit flotten Federn- und Blumen-Garnituren

28⁵⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰

Die Hüte sind in meinen Putzsalons und zum Teil in meinen Schaufenstern zur freien Besichtigung und Vorführung ausgestellt.

M. Schneider Manufaktur- u. Modehaus
Kirchgasse 35-37.

K7

Kgl. Schwalbach

Stahlwasser (Weinbrunnen) ist bei Blutarmut und Bleichsucht seit Jahrhunderten von anerkanntem Wert. Wegen seiner Wohlverdaulichkeit Blutarmen zum Tischgebrauch empfohlen. Erhältlich zu volkstümlichen Preisen in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

(Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langensalzaufbach).

F 400

Royal Skin Food, bestes Hautnahrungsmittel. Graefe, Gr. Burenstrasse 3.

Sie machen sicher Touren
zur schönen Frühjahrszeit,
Warum nicht schickes Schuhwerk
zu Ihrem neuen Kleid?
Bei Müller gibt es Stiefel
so wunderschön in Form,
Sie müssen welche kaufen,
Dann freuen Sie sich enorm!

Schuhhaus Th. Müller,
10 Ellenbogengasse 10.

Moderne Herren- u. Damen- Konfektion

liefert leistungsfäh. Firma
unter Zusicherung strengst.
Diskretion auf bequeme
Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten.
Gef. Anfragen u. U. 682
an den Tagblatt-Verlag.

Modern waschen nennt man, wenn
eine Hausfrau ihre Wäsche nicht
mehr einzuweichen, zu reiben und
auf dem Rasen zu bleichen braucht,
sondern mit Giotil behandelt.
Nur
1/2 Stunde
mit
Gefecht und die Wäsche ist gereinigt.
Der 1/2 Batel 30 Pf. Fabrikanten
Danauer Seifenfabrik J. Giotil, G.
m. b. H. Alleinige Niederlage: Ferd.
Mertl, Wilsbergstr. 9. F 569

Rollschutzwände, Balkonmöbel, Wickelbänke billigst.

Franz Flössner,
Weilstrasse 6. 872

Täglich frischen
Schmierkäse

per Pfund 24 Pf. 9076

la Limburger,
Sandkäse,
sowie alle Sorten Käse.

Molkerei M. Schulz,
Ecke der
Dorfstrasse 27, Gießenaufstr.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur Haupt- und Schlussziehung (5. Klasse) 228. Lotterie sind noch Lose
zu haben: Ganze Halbe Viertel Achtel
Mk. 200.— 100.— 50.— 25.—
in den Königl. Lotterie-Einnahmen von
R. Wieneke, Bahnhofstr. 8. v. Tschudi, Adelheidsstr. 17. 816

Ziehung 26. u. 27. Mai

Los nur 50 Pf. Rheinische
Lotterie
zugunsten des Prinz-Bismarck-
Fluges. 4. 413 Gewinne im
Gesamtwerte von Mark

75 000
20 000
10 000
5 000
5 000

1 x 5000
5 x 1000

Los 50 Pf. 11 Lose aus vor-
her, schied. Tausend. 5 Mk. Porto u. Liste
empfehlen und versendet: F 68

Louis Hederich Frankfurt a. M.
Fahrgasse 148
Postscheckkonto No. 7428.

6 Herderstrasse 6.

Prima Ochsenfleisch . . à Pfd. nur 75 Pf.
Prima Rindfleisch . . . à Pfd. nur 75 Pf.

Ludwig Strauss,

Herderstrasse 6. Telephon 1816.

Auf
Kredit
Herren-
u. Knaben-
Anzüge.
Damen-
Kostüme,
Blusen,
Röcke u.
Paletots.
Stets
Eingang
sämtlicher
Neuheiten.
J. Wolf
Friedrich-
strasse 41.

Auf
Kredit
Möbel
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
Moderne Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer
u. Salons, Küchen jeder Stilart.
Reiche Auswahl in modernen
einzelnen Möbelstücken:
Spiegelschränke, Buffets, Vertikals, Diwans,
Schreib- u. Zierische,
Uhren, Kinder- u. Stuhlwagen.
Kleinste Anzahlung. Bequemste Abzahlung.
J. Wolf
WIESBADEN
Friedrichstrasse 41.

Ganz neu in Wiesbaden! Mod. mech. Gardinenspann-Einrichtung. **Neuwäscherei C. Schmidt,** Röderstr. 24. Tel. 4692.

Neu! Die Neu! Wiesbadener Imprägnieranstalt

Gg. Winkelmann & O. Wilkes, Westendstr. 32,
macht alle Art von Stoffen, Seide, ferner fertige Herren- und
Damen-Garderobe nach neuestem Verfahren unter Garantie absolut
wasserdicht. Bester Schutz gegen Krankheiten.

Westendstrasse 32. Tel. 1570. Nerostrasse 12.



Beste Bezugsquelle für B7803

Öl- und Lackfarben reichhaltig echte Bernsteinlacke

Gartenmöbellacke in allen Farben, Strohhutlacke,
la Parkett- u. Linoleumwachs, alle Sorten Pinsel.

Neu aufgenommen: Möbelschmuck (Abziehbilder) und
Hände für Schilder.
Walramstr. 18. **H. Stritter** Walramstr. 18.
Telefon 2429. Telefon 2429.

Neu eröffnet!! 17 Metzgergasse 17 Neu eingerichtet
Kaffee- u. Speisehaus „Centrale“
la Mittagessen von 50 Pf., Abendessen von 30 Pf. an.
Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee und Bouillon
zu jeder Tageszeit.
Sämtliche alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Limonaden.
Spezialität:
Fischspeisen stets frisch und billig!

Schroeder's Niederrheinisches Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)
Ist das extraktreichste und bekömmlichste Nähr- und
Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarmer,
Konvaleszenten, stillende Mütter und schwächliche
Kinder. Dies beweisen die vielen vorliegenden ärztlichen
Gutachten. — Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei 889
Friedrich Groll, Goethestraße 13.

Damenbinden (Gesundheitsbinden).
Marke gesetzl. geschützt. Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von
angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur
Schonung der Wasche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—, à 1/2 Dtzd. Mk. 0,60.
Andere Fabrikate von 50 Pf. an per Dutzend.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. :: :: Damen-Bedienung.
Chr. Tauber Nachf. R. Petermann, 218
Kirchgasse 20. Telefon 717.

**Spezialgeschäft für
Capothüte u. Toque-Capots.**
Bender-Rheinländer, Göbenstr. 13, P.
fr. Ecke Rhein- u. Wilhelmstrasse.
Grosse Auswahl,
modernisieren derselben geschmack-
voll, prompt und billig.
Auswahlsend. o. Kaufverbindlichk.

Arena!
vorzügliche 8-Pf.-Zigarre.
Sumatra-Havana-Brasil.
Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

Herren- Wäsche

Extra-Angebot

Oberhemden mit Mansch. 325
la bunt Perkal 3
Oberhemden, weiß, glatt. 375
Leinwandersatz 3
Oberhemden, weiß, weich. 425
Pikeinsatz 4
Sporthemden m. Krag. 775 395
aus Flanello. Zephir. 2 3
Herrenkragen, la 4fach,
alle Formen. 35, 40, 65, 85
Stück
Herren-Manschetten,
la 4fach 50, 75, 95
Paar
Serviteur, weiß und bunt,
35, 50, 75, 95
Garnituren, best. aus Serv.
und 1 P. Mansch., 65, 95, 135
aus bunt. Perkal

**Grosse Auswahl
in Krawatten,**
— gemustert und uni —
alle Formen. F195
65, 95 125 150 175



Hemmer
Lange-Str. 34

Damen-Hüte!

Große Auswahl modernster Formen
äußerst preiswert. B 9339
Dotzheimer Straße 31, Part. links



**Alexi's
Kartoffeln**
sind die besten.
Ein Versuch überzeugt Sie!
Ford. Alexi,
Michelsberg 9. Telefon 652.

Salon für Schönheitspflege,
Methode von Geinr. Simons,
Hoflieferant, Berlin,
Webergasse 11, 2, Louise Slekmler.

Ein Extra-Angebot

— feltener Art —
nur für
Samstag u. Sonntag

1 Posten
Weisse Batist-Blusen
mit Spitzen- u. Stiderei-
Einsätzen
Mk. 3,50 2,50, 1,50 u. 98

1 Posten
Farbige Blusen,
mod. schide Fass. a. Muffel,
Leinen oder Zephyr
Mk. 2,95, 1,95 125

1 Posten
Schweiz. Satin-Blusen
aus la Satin
3,00, 2,75, 2,25, 190

1 Posten
Washrocke,
schwarz-weiß gestr., wach-
echt, Mk. 2,75, 2,25, 110

1 Posten
Unterhosen
mit Stiderei- u. Spitzen-
Eins., Wert bis 2.—
zum Ausfuchen Std. 88

Macco-Hemden pr. Qual. 120
Macco-Jacken jed. Stück 120
Macco-Hosen
Einfachhemden 2,95, 1,95, 1,30
Soden Paar 75, 48, 35 u. 25 Pf.
Damenstrümpfe,
Paar 95, 75 u. 48 Pf.

Guggenheim & Marx

Marktsstraße 14.
Lieferanten des Konsumvereins

Alle Tage! Fortwährend! Schwere Rehbüge

à Stück 2 Mk. bis 2,50 Mk.
Schwere Enten 3—3,50 Mk.
Wildenten à Stück 1,25 Mk.
Prima Rehrgout à Pfd. 50 Pfa.
Gähner-Ragout à Pfd. 50 Pfa.
Scharnhorststraße 3.

Diese Woche

Koch-Probe

von Rüggers weltbekanntem

HANSI- KAKAO

mit Gratis-Kostprobe v. ff. Biskuit
bei

H. L. Kräatz Nachf.,
Inh. Paul Schenke,
Wilhelmstrasse 60.

Zur freundlichen Beachtung!
Jeder Käufer von HANSI-KAKAO
erhält diese Woche eine Tafel
Rügger-Schokolade gratis!

Restaurant Waldesruhe, Clarenthal.

Morgen Samstag:
Mekelsuppe.
wogu freundlich einladet
Hermann Hahn.

Restaurant Zum Güterbahnhof

Morgen Samstag:
Mekelsuppe.
wogu freundl. einladet
Peter Heß.

Feld-, Garten-Dünger.
Carl Ziss, Metzgergasse 31.

Für die Spargelzeit!

la Weiß. Nosschinken 1,60 Mk.
im Ganzverf. Pfd. 1,60 Mk.
la Weiß. Nosschinken 1,60 Mk.
im Ganzverf. Pfd. 1,60 Mk.
la Weiß. Nosschinken 1,60-1,70 Mk.
im Ganzverf. Pfd. 1,60-1,70 Mk.
la Pariser Nosschinken 2,10 Mk.
im Ganzverf. Pfd. 2,10 Mk.

Erstes u. größtes Spezialgeschäft
in Norddeutschen Wurst- und
Fleischwaren am Plake
Nur Marktstr. 8, Tel. 2902.

Scherer's Export-Apfelwein

von weinähnlichem Geschmack,
wohlbekömmlich und der Ge-
sundheit dienlich.
Probeflaschen auf Wunsch.
Groß- und Kleinverkauf
im Faß und in Flaschen.
Niederlage bei:
Joh. Zilli,
Luxemburgplatz 2. Tel. 4942.

Kleine Sied-

Eier

Std. 5 Pfg.

Holländ. Süßrahm-

Butter

feinste Qualität
Mk. 1,25 per Pfd.

feinste vollsaftige

Zitronen

von Std. 5 Pfg. an
empfiehlt 895

Butter- u. Eiergroßhandlung
Tel. 138 **P. Lehr,** Tel. 138

Ellenbogeng. 4, Moritzstr. 13.

Erstklass. Schneiderin

möchte noch einige Damen in ihren
Kundenzahl aufnehmen bei mittlerem
Preis. Off. u. J. 729 Tagbl.-Verl.
Wäsche zum Waschen, Bleichen
und Bügeln wird angenommen. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.

Hebamme

I. Klasse F 67

Frau Margot, Genf,

Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.



Der Tagblatt- Fahrplan

Sommer-Ausgabe

— 1913 —

In handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pfg.
das Stück zu haben.

Telegramm! Anlässlich des hohen Besuchs Sr. Maj. des Kaisers u. Königs! empfehle ich ganz besonders Sr. Maj. Lieblingsgebäck! Garant. Molkereibutter! Herstellung nach eigener Idee! D. R. P. amtlich geschützt: Nr. 167878. **Albert Döges Prasselkuchen!** Stadt- und Welt-Versand! Wiederverkäufer gesucht. Bestellungen und Verkauf: Engels Cacao-Stube, Kirchgasse 29, und van Houtens Cacao-Stube, Wilhelmstrasse 58, sowie in vielen Hotels, Cafés, Restaurants und Automats, Königl. und Residenz-Theater, Bahnhöfe hier und auswärts. Postadresse: **Döges, Wiesbaden.** Telefon 2558. Lieferant der höchsten Herrschaften.

NB. Dresdener Spezialitäten, als Stollen, Kuchen, Napfkuchen usw. bitte höflichst, möglichst abends vorher bestellen, wird frisch hergestellt.

Telephon
3010.



Telephon
3010.

Der Mutter Liebling

freut sich mit den im Schuhkonsum, Kirchgasse 19, an der Luisenstraße, gefassten reizenden Stiefeln. In echt Chevreau schwarz und farbig, mit Niesler-Einlage von 2.95 v. Paar an. Für die Schule weiche Lederarten in den breiten Normalformen, Größen 27-30 für 4.50, Größen 31-35 für 5.00. Alle Einzelpaare in Kinderstiefeln verkaufen wir

M. 150 bis M. 300 per Paar

unter den bisherigen Preisen, um stets kompl. Sortimente zu haben. Unser **großartiges Angebot in Sandalen** dürfte in der jetzigen Jahreszeit besonderes Interesse beanspruchen. Wir verkaufen, soweit unser Gelegenheitsposten reicht, Sandalen mit biegsamer Sohle, extra leicht, echt gedoppelt, oder auch mit festem Maschinenboden, breite Formen.

Nr. 21-24 für 2.75	Nr. 31-35 für 4.25
Nr. 25-26 für 3.00	Nr. 36-41 für 4.75
Nr. 27-30 für 3.75	Nr. 42-48 für 5.50

Für jedes Paar wird garantiert, daß nur erstklassiges Material. Ein Posten **zurückgegebener Sandalen** und Einzelpaare mit kleinen Fehlern:

Nr. 21-30 für 2.50	Nr. 36-41 für 3.75
Nr. 31-35 für 3.00	Nr. 42-48 für 4.50

An der Luisenstraße. **Schuhkonsum** 19 Kirchgasse 19 An der Luisenstraße.

Von der Reise zurück
Dr. Berberich.
Zahn-Atelier
Willi Heerlein,
Marktstr. 25. Marktstr. 25.
— Telefon 4283. —
Sprechst. von 9-12 — 2-6 Uhr.
Sonntags von 9-12. 847
Fv. Preise. — Reparatur. von 2.50 an.

Detle's
Manikure-
Salon,
Michelsberg 6.
Telephon 1416.

2 Brad-Anzüge (neu) gegen bar zu verl. Schwalbacher Str. 53, 1.
1 Tisch, schwarz, eichen, mit Steg, fast neu, billig zu verl. Eiermann, Schornhorststr. 19, 2.

Großes Stehpult, Kopierpresse zu verl. Raumentaler Str. 18, 8.
Eleg. Kinderwagen billig zu verkaufen Seidenstr. 19, Part. 18.

4stübe Sportkarosserie
mit Verdeck, Torpedo-Vorbau, Kotflügel, gut erb. u. leicht, f. 350 Mk. zu verkaufen Wollfalle 40.

Damen-Hab, wenig gefahren, zu verl. Friedrichstraße 29, Part. 1.
Waschbottchen, 31. Wascherb mit Tisch, Petroleum-Heizung, große Vase für Veranda, Aquar. zu verl. Raumentaler Str. 18, Part.

Warnung!
Niemand werle alte, auch zerbr. Gefäße weg. Balle dafür nachweislich die höchsten Preise.

Wekera. 15, Rosenfeld.
Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber.

Stiche zu kaufen gesucht, auch farbige.

Off. unter G. 740 an Tagbl.-Verlag.

Alte Dosen.

Lackbosen, Eisenbosen, Gold-Emailbosen, nur echt alt, werden für Sammler zu sehr hohem Preis gel. Off. u. B. 740 an den Tagbl.-Verl.

Herrschastsvilla zu verkaufen für 130,000 Mk. Die Villa befindet sich in born., ruh. Lage Wiesbadens (keine Höhenlage), ist schön u. maß. gebaut u. hat prachtv. groß. Garten. Sie enthält ca. 10 große eleg. Wohnzim., 4 Dachböden, große Küche usw. u. ist mit Zentralh., Was u. elektr. Licht versieh. Auch befindet sie sich in unmittelb. Nähe des Kurhauses, Kgl. Theaters u. Bahnhofs. Das Grundst. ist hypothekent. Sehr günst. Kaufb. Briefl. anfrag. B. 739 Tagbl.-Verl. Kellerstraße 7, 8 r. u. B. 101, 6. 12.

Englisch sprechen — schreiben in wenigen Wochen. 2 Probe-Vorlesungen 10 Mk. Buchholz, Harms, Friedrichstraße 12 (Nähe Wilhelmstraße).

Franzose (Lehrer)
ert. Unterricht i. sein. Muttersprache. C. Loisel, Dotzheimer Strasse 65, P.

Selbständiges ehrl. Mädchen sofort gesucht. Lohn 30 Mark. Schwalbacher Str. 61, Laden.

Lehrjunge gesucht Papierlager Carl Koch, Michelstraße, 6de.

Armes Mädchen verlor Portem. mit 25-30 Mk. Bitte abzugeben im Fundbureau der Polizei-Direktion.

Belohnung 10 Mk.
Eine goldene Damenuhr mit Monogramm M. S. verloren auf dem Wege Eichen, Kersal, Lammstr. 18, Wilhelmstraße, Hauptpost. Abzugeben Emser Straße 58, 2. St., bei Ernst.

Verloren gold. Damenuhr
mit Kette, Friedrichstr., Kirchgasse, Rheinstraße. Gegen Belohn. abzugeben Rheinstraße 62, Part.

Goldene Damenuhr
am Montag verl. Gegen Belohnung abzug. Wollfalle 3, 2. St.

Verloren eine Besuchsmappe mit Kurhauskarte, auf den Namen Fr. Reis. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 32.

Verloren Dienstag vom Kersberg zum Kurhaus ein grauer gefüllter Koffer. Gegen Belohn. abzugeben. 2 Kofferarbeiten und Koffer. Gegen Belohnung abzug. Hotel Regis.

Hausdiener Hotel Bären
hatte Freitagmorgen ein Palet (Inhalt unbekannt) verloren auf dem Wege Grabenstr. Marktstr., Kirchgasse. Dem Finder eine gute Belohnung.

Schwarzer Dachshund abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben Nachmaderstraße 8.

Rehpincher (Männchen),
schwarz, braun gez., Halsb. m. Marke, am Mittwoch verl. Gegen Belohn. abzug. Hermannstr. 7, 2. h. Meyer.
Schöne Dachtaube entflohen. Weiße Farbe, schw. Ring um Hals, auf „Peter“ hührend. Gegen Belohn. abzugeben Hartingstraße 5, 6th. D. P. D. 127 hauptpostlagernd.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K171

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Heute entschlief plötzlich infolge eines Hirnschlags unser guter Sohn und Bruder,

Herr

Gottfried Julius August Salomonson,

Privatier.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 30. April 1913.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

H 9530

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief nach längerem Leiden im St. Joseph-Hospital mein lieber Mann, unser guter Großvater und Schwiegervater,

Herr Verwalter M. Arnst,

im 79. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Arnst.

Wiesbaden, den 1. Mai 1913.

Die Beerdigung findet in aller Stille auf dem Südfriedhof statt. — Blumenpenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Codes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief gestern abend

Herr Jaat Grünberg

aus Warschau

im 76. Lebensjahre.

Die tieftrauernden hinterbliebenen Verwandten.

Wiesbaden, den 1. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des altisrael. Friedhofes aus statt.

Herzlichen Dank

allen denen, welche während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen so aufrichtigen Anteil nahmen. Besonderen Dank den Mitgliedern des M.-G.-V. „Concordia“ für den erhebenden Trauergefang.

Wiesbaden, den 2. Mai 1913.

890

August Dahlem u. Frau,
geb. Arzbach.

Joseph Dornau u. Frau,
geb. Arzbach.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten treusorgenden Vaters, Schwagers und Onkels, für die reichen Kranzpenden, dem Herrn Geh. Konsistorialrat **Dr. Sibach** für die trostreichen Worte am Grabe, dem Chef der Firma **Fri. A. Feisle**, den Angestellten derselben, sowie dem Gesangsverein Dohheim für dessen erhebenden Grabgesang und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, sagen innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Lenz, Wwe.,
und Angehörige.

Wiesbaden, den 2. Mai 1913.

